

# LICHT DER WAHRHEIT

**Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>**

Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

# Licht der Wahrheit

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>

Das Original erschien unter dem Titel:

ضياء الحق

(*Ḍiyā`u l-ḥaqq*)

© Islam International Publications Ltd.

In Urdu erstmalig erschienen 1895 (Qadian, Indien)

Erste deutsche Übersetzung 2019

Aus dem Urdu übersetzt von Imtiaz Ahmad Shaheen

Unter der direkten Aufsicht von

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V<sup>ABA</sup>

(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias<sup>AS</sup> des Islam)

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung oder Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, auch einzelner Text- oder Bildteile.



Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter [www.verlagderislam.de](http://www.verlagderislam.de)

ISBN 978-3-939797-72-2

PRINTED IN GERMANY





<b>Vorwort</b>	10
<b>Titelseite der ersten Ausgabe</b>	14
<b>Übersetzung des Faksimiles</b>	15
<b>Licht der Wahrheit</b>	17
Ankündigung des Buches „ <i>Minanu r-rahmān</i> “	19
Licht der Wahrheit	115
<b>Anmerkungen des Herausgebers</b>	130
<b>Zum Autor</b>	136

# VORWORT

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ<sup>1</sup>

Ahmadi-Muslime glauben, dass der Autor dieses Buches, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>, der von Gott für unsere Zeit bestimmte Verheißene Messias<sup>AS</sup> des Islam ist. Ein Prophet Gottes, dessen Aufgabe darin bestand, den Islam, die letzte von Gott dem Menschen übermittelte Religion, zu reformieren, sie in ihrem ursprünglichen Glanz darzustellen und somit in aller Klarheit und Rationalität jenen Weg aufzuzeigen, über den der Mensch Gott erreichen und damit Erlösung erlangen kann.

Zur Legitimation dieses Anspruchs hat der Verheißene Messias<sup>AS</sup>, so wie es für Propheten üblich ist, tausende von Prophezeiungen gemacht, in denen er die Offenbarungen Gottes wiedergibt und somit Kunde gibt von der Welt des Ungesehenen. Nicht wenige Prophezeiungen, also Worte Gottes, waren an seine Gegner gerichtet: Muslime, Christen oder Hindus, zumeist Kleriker, die den Anspruch des Verheißenen Messias<sup>AS</sup> nicht akzeptierten und in erbitterter Feindschaft nichts unversucht ließen, um ihn zu Fall zu bringen.

Zu den bekanntesten Opponenten gehörte der christliche Missionar Abdullah Atham. Als seine Feindseligkeit und Verleumdungen jedes Maß überschritten, verkündete der Verheißene Messias<sup>AS</sup> eine Prophezeiung, in der es hieß, dass Atham innerhalb von 15 Monaten sterben wür-

---

<sup>1</sup> Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

de, wenn er nicht zur Wahrheit umkehren würde. Fünfzehn Monate vergingen, Atham blieb jedoch am Leben. Für die zahlreichen Feinde des Verheißenen Messias hatte sich die Prophezeiung nicht erfüllt, wodurch für sie feststand, dass der Verheißene Messias<sup>AS</sup> nicht von Gott gesandt wurde.

Als Reaktion auf diese Vorwürfe schrieb der Verheißene Messias<sup>AS</sup> dieses Buch. In diesem entkräftet er alle Vorwürfe der Gegner und zeigt in aller Klarheit auf, dass die Prophezeiung insofern in Erfüllung ging, als in ihr die Bedingung enthalten war, dass Atham am Leben bleiben würde, wenn er zur Wahrheit umkehrte – und diese Umkehr zur Wahrheit, die vollzog Atham ganz sicherlich. Nicht nur, dass er von Furcht ergriffen war, unter Todesängsten litt, seine Missionsarbeit aufgeben musste und, getrieben von Wahnvorstellungen, immer wieder seinen Aufenthaltsort wechselte. Der wohl größte Beweis für Athams Umkehr zur Wahrheit bestand wohl darin, dass er, trotz der vehementen Aufforderung seiner christlichen Glaubensbrüder und trotz einer versprochenen Belohnung in Höhe von viertausend Rupien, es vermied, einen Schwur abzulegen, in dem er kundzutun hatte, dass er nicht zur Wahrheit umkehrte, dass er keine Furcht vor der Prophezeiung hatte, dass er also nicht von der Überlegenheit des Islam und der Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias<sup>AS</sup> überzeugt wäre.

Des Verheißenen Messias<sup>AS</sup> Prophezeiungen rund um die Auseinandersetzung mit Abdullah Atham gehören zu den kontroversesten. Immer wieder werden Vorwürfe

laut, nach denen sie nicht in Erfüllung gingen. Dieses Buch wirft Licht ins Dunkle und manifestiert einmal mehr die Wahrhaftigkeit des Reformers unsere Ära.

Für die Veröffentlichung dieser deutschen Übersetzung ist einigen Personen Dank auszusprechen. Imtiaz Shaheen für die Übersetzung aus dem urdusprachigen Original. Sa-feer-ur-Rahman Nasir, Nabeel Ahmad Shad und Hasanat Ahmad für Überprüfung und Überarbeitung ebenjener. Tariq Hübsch für Lektorat und Layout, Bruder Isa Musa für das Schlusskorrekturat und Qamar Mahmood für die Gestaltung des Buchumschlags. Möge Allah sie alle segnen.

*Mubarak Ahmad Tanveer*  
*Leiter der Publikationsabteilung*  
*Ahmadiyya Muslim Jamaat BRD KdöR*  
*Frankfurt am Main 2019*

تائیل بار اول

آلہ تہتم بایاتی و تم تحیطوا علیہا

الجزء نمبر ۱۰ سورۃ النمل

# ضیاء الحق

در مطبع ضیاء الاسلام قادیان ہاتھام حکیم فضل دین صاحب  
بہیری مالک مطبع مطبوع ہوا

۱۸۹۵ء

*„Habt ihr Meine Zeichen verworfen, obwohl ihr sie  
nicht mit Wissen umfasst habt?“*

(Sura *an-Naml* (27) Vers 85)

# *Licht der Wahrheit*

Veröffentlicht in der Dhia-ul-Islam unter der  
Leitung von Hakeem Fazl-ud-Din Sahib Bherwi,  
Inhaber der Presse

1895



# LICHT DER WAHRHEIT



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ<sup>1</sup>

نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي<sup>2</sup>

## ANKÜNDIGUNG DES BUCHES

### *Minanu r-raḥmān*

Dies ist ein äußerst wundersames und außergewöhnliches Buch, auf welches einige, mit Weisheit erfüllte Verse des Heiligen Qur'an meine Aufmerksamkeit lenkten. So hat der erhabene Qur'an der Welt eine weitere große Güte erwiesen, indem er die wahre Philosophie der Vielfalt der Sprachen erläutert und uns die tiefgründige Weisheit mitgeteilt hat, welche Quelle und Ursprung die Sprachen der Menschen sind und wie jene Menschen in Irrtum verblieben, welche diese Tatsache nicht akzeptierten. Die Wurzel der menschlichen Sprache ist die Lehre Gottes. Und es sollte klar sein, dass in diesem Buch, durch eine Analyse der Sprachen, nachgewiesen wurde, dass der Heilige Qur'an das einzige Buch in dieser Welt ist, das in jener Sprache herabgesandt wurde, welche die Mutter aller Sprachen, von

---

<sup>1</sup> Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. (Anm. d. Ü.)

<sup>2</sup> Wir preisen Ihn und erflehen Seine Segnungen. (Anm. d. Ü.)

Gott offenbart, sowie die Wurzel und Quelle aller Sprachen ist. Es ist offensichtlich, dass die gesamte Schönheit und Erhabenheit eines göttlichen Buches darin liegt, dass die Worte von Gott stammen, die verwendete Sprache in ihren Qualitäten allen anderen Sprachen überlegen und in ihrer Beschaffenheit vollkommen ist. Und wenn wir eine solche Auszeichnung in einer Sprache finden, welche zu schaffen die menschlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten nicht ausreichen, und solche Qualitäten beobachten, welche in anderen Sprachen nicht vorhanden sind, und solche Besonderheiten vorfinden, welche ausschließlich durch das ewige und wahre Wissen Gottes und keinesfalls durch den Verstand eines Geschöpfes geschaffen werden können, so müssen wir akzeptieren, dass eine solche Sprache von Gott ist.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> So wurde nach umfassenden und tiefgründigen Recherchen festgestellt, dass jene Sprache Arabisch ist. Es haben viele Menschen in Nachforschungen zu dieser Sache ihre Leben verbracht und große Bemühungen unternommen, um herauszufinden, welche Sprache nun die Mutter aller Sprachen ist. Da ihre Bemühungen jedoch nicht auf dem richtigen Pfad waren und sie darüber hinaus keine Weisung von Gott empfangen, konnten sie nicht erfolgreich werden. Ein weiterer Grund war, dass sie der arabischen Sprache nicht ihre vollständige Aufmerksamkeit widmeten, sondern nachlässig waren. Also blieb ihnen die Erkennung der Wahrheit verwehrt. Nun haben wir durch das heilige und reine Wort Gottes, den Heiligen Qur'an, die Rechtleitung erhalten, dass die göttliche Sprache und die Mutter aller Sprachen, wofür die Pharisäer für sich, die Hebräer für sich und das Volk der Ariya für sich und ihre jeweilige Sprache den Anspruch erhoben, in Wahrheit Arabisch ist und alle anderen Behauptungen auf Fehler und Irrtümer beruhen. Auch wenn wir diese Ansicht noch nicht in der Öffentlichkeit zum Ausdruck gebracht haben, haben wir

doch schon umfassende Recherchen diesbezüglich angestellt und tausende Wörter aus dem Sanskrit usw. verglichen. Wir haben die Bücher von Experten aller Wörterbücher rezipiert und sind nach äußerst tiefgründiger Untersuchung zu dem Ergebnis gekommen, dass im Vergleich zur arabischen Sprache, Sprachen wie das Sanskrit und ähnliche keinerlei Besonderheiten aufweisen. Im Vergleich zu Wörtern der arabischen Sprache sind die Wörter dieser Sprachen zu vergleichen mit Verkrüppelten, Körperbehinderten, Blinden, Tauben, an Leukodermie Erkrankten und Leprakranken, die eines natürlichen Aufbaus gänzlich entledigt sind und keinen großen Schatz an Vokabeln besitzen, was für eine vollkommene Sprache aber eine notwendige Voraussetzung ist. Wenn wir aber nach der Meinung eines Arya Herrn oder eines Herrn Priesters falsch liegen und unsere Recherchen ihrer Meinung nach deswegen nicht korrekt sind, weil uns diese Sprachen nicht bekannt sind, so ist unsere erste Antwort darauf, dass für die Art und Weise, auf der wir ein Urteil in diesem Streit gefällt haben, es keineswegs notwendig war, dass uns die Rechtschreibung und Schrift von Sprachen wie dem Sanskrit und Ähnlichem wohl bekannt sind. Wir bedurften lediglich des Vokabulars des Sanskrits und des anderer Sprachen. Also sammelten wir einen ausreichenden Schatz an Vokabeln und stellten auch, soweit es uns möglich war, durch eine Gruppe von Pandits und Sprachexperten aus Europa Untersuchungen zu ebenjenen Vokabularien an. Zudem rezipierten wir auch aufmerksam die Bücher von europäischen Forschern, berücksichtigten diese Inhalte in unserer Diskussion und sorgten für umfassende Klarheit. Dann holten wir uns wiederholt Zeugnis ein von Sanskrit-Sprachlern und anderen, wodurch mit Gewissheit erwiesen wurde, dass die Vedak, das Sanskrit und andere Sprachen jener Besonderheiten ledig und frei sind, welche in der arabischen Sprache nachgewiesen wurden.

Die zweite Antwort ist, dass wenn ein Ariya Herr oder ein anderer Gegner diese unsere Recherchen nicht akzeptiert, so teilen wir ihm mittels dieser Bekanntmachung mit, dass wir Beweise für die Auszeichnung, Perfektion und Erhabenheit der arabischen Sprache über andere Sprachen in unserem diesem Buch ausführlich niedergeschrieben haben. Im Detail sind es Folgende:

- Das System des arabischen Vokabulars ist vollkommen
- Arabisch besteht aus einer Etymologie auf höchstem Niveau, was außergewöhnlich ist.
- Die Entwicklung des Arabischen ist konstant, die Materie vollkommen und perfekt.
- In der Zusammensetzung des Arabischen geben wenige Worte viel Inhalt wieder.
- Die arabische Sprache besitzt das vollständige Vermögen, die menschlichen Gefühle in vollkommener Weise darzustellen.

Nach dem Druck unseres Buches hat jeder das Recht, so er vermag, diese Auszeichnungen für das Sanskrit oder für irgendeine andere Sprache nachzuweisen oder aber nach dem Erhalt dieser Bekanntmachung uns seinen Wunsch mitzuteilen, wie und auf welche Weise er Gewissheit für sich benötigt. Oder sollte er in Bezug auf die Auszeichnungen etwas auszusetzen haben oder auch eigene Besonderheiten des Sanskrits oder anderer Sprachen vorweisen, so soll er diese ruhig vorlegen und wir werden mit Aufmerksamkeit seine Auffassungen rezipieren. Da es für gewöhnlich jedoch in jedem Volk Menschen von solch wahnhafter Natur gibt, die auch danach noch Zweifel darüber hegen, dass im Sanskrit und anderen Sprachen eventuell doch noch derartige verborgene Besonderheiten gibt, die ausschließlich denen bekannt sind, die die Bücher in diesen Sprachen studieren und lehren, haben wir zusammen mit diesem Buch ein Belohnungsschreiben, das mit 5000 Rupien dotiert ist, veröffentlicht. Und diese 5000 Rupien sind nicht nur bloßes Gerede, sondern auf das Gesuch eines Ariya Herrn oder eines anderen werden sie bereits im Voraus an einem solchen Ort zusammengetragen, der der vollkommenen Zufriedenheit des Ariya oder eines anderen entspricht. Und seien Sie sich sicher, dass im Falle eines Erfolgs ihnen dieses Geld ohne Verlust ausgehändigt werden wird. Doch es sollte klar sein, dass die Forderung nach der Einzahlung des Geldes erst dann kommen sollte, wenn das Buch über seine Sprachanalyse gedruckt und publiziert worden ist. Zudem wird derjenige, der das Geld zusammenträgt, ein schriftliches Bekenntnis geben müssen, dass wenn er nach dem Zusammentragen der 5000 Rupien sich vor der Herausforderung drücken sollte oder aber sein unsinniges Gerede zu keinem Ergebnis führen sollte, er ein Strafgeld zahlen muss,

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ<sup>4</sup>

حمد و شکر آن خدائے کردگار  
کز وجودش هر وجودے آشکار

*Lobpreisung und Dank seien an Gott, dem Schöpfer,  
Durch Dessen Existenz jede Sache existiert*

این جهان آئینہ دار روئے او  
ذره ذره ره نماید سوئے او

*Diese Welt ist wie ein Spiegel SEINES Antlitz'  
Jedes einzelne Körnchen verweist auf IHN*

کرد در آئینہ ارض و سما  
آن رخ بے مثل خود جلوہ نما

*Mit Erde und Himmel als Spiegel hat ER  
SEIN einzigartiges Antlitz gezeigt*

---

das für ein auf eine bestimmte Zeit stillgelegtes Handelsvermögen  
zu entrichten notwendig ist.

Und Frieden auf den, der der Führung folgt.

<sup>4</sup> Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. (Anm. d. Ü.)

ہر گیا ہے عارف بنگاہ او  
دست ہر شائے نماید راہ او

*Jedes einzelne Pflanzenblatt birgt die Erkenntnis SEINES Daseins  
Und jeder Ast eines Baumes verweist auf IHN*

نور مہر و مہ ز فیض نور اوست  
ہر ظہورے تابع منشور اوست

*Das Strahlen von Mond und Sonne ist die Gnade SEINES Lichtes  
Die Existenz jeder Sache erfolgt durch SEIN majestätisches Geheiß*

ہر سرے سرے ، ز خلوت گاہ او  
ہر قدم جوید ، در با جاہ او

*Jedes Geheimnis ist ein Rätsel SEINER Geheimnistruhe  
Und jeder Schritt sucht SEINE glorreiche Türe*

مطلب ہر دل جمال روئے اوست  
گر مہی گر بہت ، بہر کوئی اوست

*Die Schönheit SEINES Antlitz' ist das Ziel eines jeden Herzens  
Auch der Irregegangene ist auf der Suche nach SEINEM Pfad*

مہر و ماہ و انجم و خاک آفرید  
صد ہزاران کرد ، صنعت ہا پدید

*ER hat Mond, Sonne, Sterne und die Erde erschaffen  
Und unzählige Geschöpfe hervorgebracht*

این ہمہ صنعتش کتابِ کار اوست  
بے نہایت ، اندرین اسرار اوست

*All diese Geschöpfe SEINER sind das Labor SEINER Kunst  
Und diese enthalten unzählige SEINER Geheimnisse*

این کتابے پیش چشم ما نہاد  
تا ازو راہ ہدی داریم یاد

*Dieses Naturbuch hat ER vor unsere Augen gelegt  
Damit wir uns dadurch den Pfad der Rechtleitung merken*

تاشناسی آن خدائے پاک را  
کو نماند خاکیان و خاک را

*Damit du den reinen Gott erkennst  
Der keinerlei Ähnlichkeit mit dem Weltlichen, ja der Welt aufweist*

تا شود معیار بہر وحی دوست  
تاشناسی از ہزاران آنچه زوست

*Damit es als Maßstab für die Offenbarung Gottes dient,  
Sodass du unter tausenden Worten erkennen mögest, welches von  
Gott stammt.*

تا خیانت را نماند هیچ راه  
تا جدا گردد سفیدی از سیاه

*Damit der Untreue keine Türe offen bleibt  
Und das Licht sich von der Dunkelheit trennt*

بس همان شد آنچه آن دادار خواست  
کار دستش شاهد گفتار خاست

*Es ist das geschehen, was dieser Gott geplant hat  
Und SEIN Werk ist Zeuge SEINES Wortes geworden*

مشرکان و آنچه پوزش می کنند  
این گواهان تیر دوزش می کنند

*Die Götzendiener erheben Einwände  
Doch mit Pfeilen durchlöchern diese Zeugen ihre Einwände*

گر بگوئی غیر را رحمان خدا  
تف زند بر روئے تو، ارض و سما

*Wenn du jemand anderen zum gnädigen Gott erklärst  
So mögen Erde und Himmel auf dein Gesicht spucken*

در تراشی، بهر آن یکتا، پسر  
بر تو بارد، لعنت زیر و زبر

*Und wenn du diesem Einzigen einen Sohn zuteilst  
So mögen von unten und oben Flüche auf dich herabregnen*

با زبانِ حال گوید ، این جهان  
کان خدا ، فرد است و قیوم و یگان

*Dieses Universum sagt sinnbildlich  
Dass dieser Gott einzig, allhaltend und Einer ist*

نے پدر دارد ، نہ فرزند و نہ زن  
نے مبدل شد ز ایام کس

*Weder hat ER einen Vater, noch einen Sohn oder eine Frau  
Noch hat ER sich jemals verändert*

یک دے گر رخ فیض کم شود  
این همه خلق و جهان برہم شود

*Wenn auch nur kurz der Regen SEINER Segen abnimmt  
Dann gehen all diese Geschöpfe und das Universum unter*

یک نظر ، قانون قدرت را بہ بین  
تا شای شان ربُّ العالمین

*Wirf einen Blick auf das Naturgesetz  
Damit du die Macht des Herrn aller Welten erkennst*

کاخ دنیا را چه دید استی بنا  
کز پئے آن میگذاری صدق را

*Was ist schon der Bestand dieser vergänglichen Welt  
Für welche du die Wahrheit aus der Hand gibst*

عابد آن باشد ، کہ پیش فانی است  
عارف آن کو گویدش لاثانی است

*Ein wahrer Diener ist jener, der sich vor Gott aufgibt  
Wahre Erkenntnis hat jener, der sagt: ER ist Einzigartig*

ترک کن نراستی ، ہم عذر خام  
میل سوئے راستی چوں شد حرام

*Gib das Lügen und die Ausreden auf  
Warum bleibt es dir verwehrt, dich der Wahrheit zuzuwenden*

راہ بد را نیک اندیشیدہ  
اے ہدالک اللہ چه بد فمیدہ

*Du glaubtest der falsche Weg sei der richtige  
Möge Gott dich rechtleiten – welch eine falsche Annahme*

روئے خود ، خود سے نماید آن یگان  
تو کشی تصویر او ، چوں کودکان

*Dieser einzige Gott zeigt Selbst SEIN Gesicht  
Du erstellst, wie Kinder, ein Bild von IHM*

آن رنے کان فعل حق بنمودہ است  
درحقیقت روئے حق آن بودہ است

*Jenes Gesicht, welches Gottes Tat offenbart hat  
Ist in Wirklichkeit Gottes Gesicht*

وانچہ خود کردی بے داری براہ  
بت پرستی ہا کئی شام و پگاہ

*Was du aber selbst geformt hast, ist ein Götze auf deinem Wege  
Und morgens und abends begehst du Götzendienst*

اے دو چشمے بستہ از انوار اُو  
چون نہ بینی روئے او در کار او

*O du, der seine beiden Augen vor SEINEM Licht verschlossen hat  
Warum betrachtetest du SEIN Antlitz nicht in SEINEN Taten*

این چہنیں در افتراہا چون پری؟  
یا مگر از ذات بے چون منگری

*Warum erdichtest du so hemmungslos Lügen  
Vielleicht leugnest du das einzigartige Wesen*

دل چرا بندی درین دنیائے دون  
ناگہان خواہی شدن زین جابرون

*Warum bindest du dich an diese wertlose Welt  
Aus der du mit einem Male herausgerissen werden wirst*

از چہ دنیا بریدن از خدا  
بس ہمیں باشد نشانِ اشقیاء

*Der Welt willen die Bindung zu Gott abzubrechen  
Genau das ist das Merkmal der Unglückseligen*

چون شود بخشایش حق بر کسے  
دل نے ماند بدنایش بے

*Wenn Gott jemandem SEINE Güte erweist  
So verliert er sein Herz nicht in dieser Welt*

لیک ، ترکِ نفس کے آسان بود  
مردن و از خود شدن یکسان بود

*Aber auch das Töten des Egos ist nicht einfach  
Gleich ist es, zu sterben oder sich von seinem Ego loszusagen*

آن خدا خود را نمود از کار خویش  
کرد قائم شاهد گفتارِ خویش

*Dieser Gott hat Sich Selbst durch SEINE Taten offenbart  
Und diese zu Zeugen SEINES Wortes gemacht*

ہر چه او را بود از حُسن مزید  
حلیہٗ آن پیش چشمِ ماکشید

*Die Schönheit, die ebenso in SEINEM Wesen war  
Auch deren Bild hat ER vor uns gezeichnet*

تو کشی از پیش خود تصویر او  
خالق او سے شوی اے تیرہ خو

*Du zeichnest eigenständig ein Bild von Ihm  
Und machst dich dann, O Unreiner, selbst zum Schöpfer*

آنکہ خود ، از کارِ خود جلوہ نما است  
آن خدا نے آنکہ خود از دست ماست

*Jener, der durch SEINE Taten SEINE Glorie zeigt, ist Gott  
Und nicht der, den unsere Hände erschufen*

اے ستیگر این ہمہ مولائے ماست  
آنکہ قرآنِ مادِحِ اُو جا بجا است

*O Ungerechter, unser Herr ist derselbe  
Den der Qur'an immer wieder lobpreist*

ہر چہ قرآنِ گفتِ مے گوید ما  
چشمِ بکشا تا بہ بینی این ضیا

*Alles, was der Qur'an sagt, hat auch der Himmel gesagt  
Öffne die Augen, damit du dieses Licht siehst*

بس ہمیں فخرے بُود ، اسلامِ را  
کو نماید ، آنِ خدائے تامِ را

*Er spricht das, was seine Beschaffenheit offenbart  
Er erdichtet nicht wie andere einen Gott von sich aus*

گوئدش ز انسان کہ از صنْعشِ عیال  
نے تراشد ، از خودش چون دیگران

*Er sagt nur das, was auch von seinem (Wort) hervorgeht  
Er erfindet, wie andere, nichts von sich aus.*

غیر مسلم ، خود تراشد پیکرش  
خود تراشد ، قامت و پا و سرش

*Der Nicht-Muslim formt selbst sein Wesen  
Und bestimmt selbst seine Größe, von Kopf bis Fuß*

خود تراشیده ، نمیگردد خدا  
بچو طفلان ، بازی است و افترا

*Dieses selbst geformte Wesen kann nicht Gott sein  
Sondern lediglich ein Kinderspielzeug und eine Lüge*

زین تراشیدن جهانے شد تباہ  
کم کسے ، سوئے خدا بر دست راہ

*Wegen dieser Fabrikation eines Gottes wurde eine Welt vernichtet  
Und niemand hat den Weg zum wahren Gott gefunden*

چون تو کوڑے نیستی ، چشمے کشلا  
بین ، چہ ظاہر مے کند ارض و سما

*Wenn du nicht blind bist, so öffne deine Augen  
Und siehe, was Himmel und Erde offenbaren*

ہر طرف بشنو صدائے القدر  
ذوالجلال و ذوالعلیٰ نورے منیر

*Allseits erklingt der Ruf, es gibt einen allmächtigen Gott  
Ein Mächtiger und Ehrwürdiger, ein scheinendes Licht existiert*

ہیچ مخلوقے خدائے خود مگیر  
کے شود ، یک کر کے چون آن قدیر

*Mache kein Geschöpf zum Gott  
Wie kann ein Insekt dem Allmächtigen gleich sein*

پیش او لرزد زمین و آسمان  
پس تو مشیت خاک را مثلش مدان

*Vor IHM erzittern die Erde und Himmel  
Vergleiche nicht ein Wesen aus Lehm mit IHM*

گر خدا گوئی ضعیفے را بزور  
جان تو گوید کہ کدابی و کور

*Solltest du auch ein schwaches Geschöpf zum Gott ernennen  
So wird dein eigenes Herz rufen: Du bist ein Lügner und Blinder*

دل نئے داند خدا جز آن خدا  
این چنین افتاد فطرت ز ابتدا

*Niemand anderen akzeptiert das Herz als Gott, denn den Wahren  
Die Natur des Menschen ist seit jeher so beschaffen*

از رہ کین و تعصب دور شو  
یک نظر از صدق کن پُر نور شو

*Lasse ab von Groll und Befangenheit  
Besinne dich aufrichtig und werde offenerzig*

کین ریاض عقل را ویران کند  
عاقلان را گمراه و نادان کند

*Groll und Befangenheit verwüsten den Garten des Verstands  
Und führen die Weisen in Irre und Unwissenheit*

کے بشر گردد خدائے لایزال  
داوری با کم کن اے صید ضلال

*Wie kann ein Mensch zu einem unsterblichen Gott werden  
O Opfer des Irrwegs, streite nicht!*

آب شور اندر کفست هست اے عزیز  
نازبا کم کن ، اگر داری تمیز

*Mein Freund! Du hast lediglich Lake in deiner Hand  
Wenn du Anstand hast, so lass ab von Prahlerei*

تو ہلاکی ، گر نجوئی آن خدا  
آنکہ بنماد ترا ارض و سما

*Du wirst zugrunde gehen, wenn du nicht nach diesem Gott suchst  
Den dir Himmel und Erde zeigen*

ہم بقرآن بین ، جمال آن قدیر  
قول و فعل حق ، زلال یک غدیر

*Auch im Qur'an sieht man die Schönheit dieses allmächtigen Gottes  
Wort und Tat Gottes sind das reine Wasser aus einer einzigen Quelle*

مرڈم اندر ، حسرت این مدعا  
چون نے خواہند خلق ، این چشمہ را

*Ich bin in der Trauer darüber gestorben  
Dass die Schöpfung nicht nach dieser Quelle trachtet*

ہست قرآن ، در رہ دین رہ نما  
در ہمہ حاجت دین ، حاجت روا

*Der Qur'an ist die Wegweisung zum Pfad des Glaubens  
Und erfüllt jegliche Erfordernisse der Religion*

آن گروہ حق ، کہ از خود فانی اند  
آب نوش ، از چشمہ فرقانی اند

*Jene Wahrhaftige, welche sterblich sind  
Trinken aus der heiligen Quelle*

فارغ افتادہ ، ز نام عز و جاہ  
دل ز کف ، و از فرق افتادہ کُلاه

*Sie sind des Ruhms und der Ehre unbekümmert  
Gefallen ist das Herz aus ihren Händen und die Mütze von ihren Köpfen*

دور تر از خود بیار آمیختہ  
آبرو ، از بہر روئے ریختہ

*Sie haben sich vom Ego entfernt und ihren Freund (Allah) getroffen  
Und haben sich Seinetwillen von ihrer Ehre und Würde losgesagt*

از برون چون اجنبی ، دل پُر ز یاد  
کس نداند رازِ شان جز کردگار

*Scheinbar fremd, doch erfüllt das Herz mit der Liebe des Freundes  
Niemand außer Gott kennt ihr Geheimnis*

دیدنِ شان میدهد یاد از خدا  
صدق و رزان در جنابِ کبریا

*Man betrachtet sie und wird an Gott erinnert  
Sie halten an Aufrichtigkeit und Treue fest*

آن همه را بود ، فرقان ره برے  
هر یکے زان در شده همچون درے

*Der Wegweiser all dieser Menschen war der Qur'an  
Und jeder von ihnen wurde durch die Segnung derselben Tür zu  
einer Perle*

آن همه زان دلبرے جان یافتند  
جان چه باشد روئے جانان یافتند

*Sie alle haben von diesem Geliebten Leben erhalten  
Was heißt schon Leben, sie haben IHN erreicht*

چشمِ شان شد پاک از شرک و فساد  
شد دل شان ، منزل ربِّ العباد

*Ihre Blicke wurden von Shirk<sup>5</sup> und Unheil gereinigt  
Und ihre Herzen wurden zum Heim des Herrn der Welten*

سید شان ، آنکہ نامش مصطفیٰ است  
رہبر ہر زمرہ صدق و صفا است

*Der Name des Meisters dieser Leute ist Mustafa<sup>SAW</sup>  
Er ist der Führer aller Wahrhaftigen und Rechtschaffenen*

مے درخشند روئے حق در روئے او  
بوئے حق آید ز بام و کوئے او

*Auf seinem Gesicht ist das glänzende Antlitz Gottes sichtbar  
Und aus seiner Stätte strömt der Duft Gottes*

ہر کمال رہبری بر وے تمام  
پاک روی و پاک رویان را امام

*Alle Auszeichnungen der Rechtleitung gipfeln in ihm  
Er selbst ist heilig und der Führer aller Heiligen*

اے خدا ، اے چارہ آزار ما  
کن شفاعت ہائے او در کار ما

*O Herr, O Balsam für unsere Schmerzen  
Gewähre uns in unserer Sache Seine Fürsprache*

---

<sup>5</sup> Gott etwas beigegeben. (Anm. d. Ü.)

ہر کہ مہر ش در دل و جانش فتد  
ناگہان جانے در ایمانش فتد

*In wessen Herzen Seine Liebe einmal eintritt  
In dessen Glauben wird mit einem Male Leben eingehaucht*

کے ز تاریکی بر آید آن غراب  
کور مدزیں مشرق صدق و صواب

*Wie kann jener Rabe aus der Finsternis heraus  
Der flieht vor Wahrheit und Richtigkeit*

آنکہ او را ظلمتے گیرد براہ  
نیستش چون روئے احمد مہر و ماہ

*Für denjenigen, den die Finsternis umringt  
Gibt es keinen Mond wie das Gesicht von Ahmad*

تا بےش بحر معانی سے شود  
از زمینی آسمانی سے شود

*Sein Anhänger wird zu einem Meer der Erkenntnis  
Und wird von einem Irdischen zum Himmlischen*

ہر کہ در راہ محمدؐ زد قدم  
انبیاء را شد مثیل آن محترم

*Jener, der dem Pfade Muhammads<sup>SAW</sup> gefolgt ist  
Dieser Ehrwürdige wird zu einem Ebenbild von Propheten*

تو عجب داری ز فوزِ این مقام  
پائے بند نفس گشته صبح و شام

*Du staunst über diese Höhe des Erfolgs  
Denn du bist stets ein Sklave deines Egos*

اے کہ فخر و ناز بر عیسیٰ تراست  
بندۂ عاجز بچشم تو خداست

*O du, der du stolz bist auf Jesus  
Und ein demütiger Diener Gottes ist in deinen Augen Gott*

شد فراموشت خداوندے و دود  
پیش عیسیٰ او فدا دی در سُجود

*Hast du etwa den barmherzigen Gott vergessen  
Und dich vor Jesus niedergeworfen*

من ندانم این چه عقل ست و ذکا  
بندۂ را ساختن ربِّ السماء

*Ich begreife nicht, welcher Vernunft und Logik dies folgt  
Dass ein Diener zu Gott gemacht wird*

فانیان را نسبتے با او کجا  
از صفاتِ او کمال است و بقا

*Welche Bedeutung haben sterbliche Menschen schon vor Gott  
SEINE Attribute sind der Vollkommene und der Ewige*

چارہ سازِ بندگانِ قادرِ خدا  
آنکہ ناید تا ابد بر دے فنا

*ER ist der Heiler der Menschen und der allmächtige Gott  
Den die Endlichkeit niemals treffen kann*

حافظ و ستار و جواد و کریم  
بیکسان را یادور حمان و رحیم

*Der Beschützer, Verdeckende, Edle und Gnädige  
Freund der Mittellosen, der unermesslich Barmherzige und Gütige*

تو چہ دانی آن خدائے پاک را  
آن جلال و ، تو دادی خاک را

*Wie kannst du die Macht des heiligen Gottes begreifen  
Diesen Ehrenstatus hast du einem irdischen Menschen gegeben*

ہاں دے ہر دم ز سقاہ زنی  
پس نہ مرد استی کہ کمتر از زنی

*Du prahlst immer wieder von der Sühne  
Du bist kein Mann, bist gar schwächer als eine Frau*

نسخہ سہل است گر یابد سزا  
زید ، و گردد بکر زان فعلش رہا

*Es ist ein sehr leichter Ausweg, dass ‚Zaid‘ bestraft wird  
Und ‚Bakr‘ von seinen Sünden gereinigt wird*

لیک زین نُسخہ نے یابی نشان  
در ورق ہائے زمین و آسمان

*Doch du wirst keinerlei Anzeichen dieses Auswegs finden  
In den Schriften von Himmel und Erde*

تا خدا بنیاد این عالم نہیاد  
خالے ہم ننگ دارد زین فساد

*Seitdem Gott diese Erde erschaffen hat  
Schämen sich selbst Ungerechte vor solch einer Unheilstiftung*

چوں ندارد فاستے آن را پسند  
چوں پسندد حضرت پاک و بلند

*Wenn sogar ein Sünder diese Sache verabscheut  
Wie kann dann Gott, der rein ist, das gutheißen*

ماگنہ گاریم نالان نیز ہم  
او غیورے ہست رحمان نیز ہم

*Wir sind Sündige und weinen auch (um Vergebung)  
Und ER ist würdevoll und barmherzig*

زہر و تریاق است ، در ما مُستتر  
آن کشد این مے دہد جان دگر

*In uns sind Gift und Heilung beides verborgen  
Das eine tötet, das andere verleiht Leben*

زہر را دیدی ، نہ دیدی چارہ اش  
آنکہ بودہ از ازل کفارہ اش

*Du hast zwar das Gift gesehen, doch nicht dessen Heilung  
Die seither gegen die Sühne besteht*

چوں دو چشمت دادہ اند ، اے بے خبر  
پس چرا پوشی کیے وقتِ نظر

*O Unwissender, wenn dir doch zwei Augen gegeben wurden  
Warum verdeckst du dann eines beim Sehen?*

یک نظر بین سوئے این دنیائے دون  
چون بگردی از پئے آن سرگون

*Wirf einen Blick auf diese minderwertige Welt  
Wie du umherirrend ihr hinterherläufst*

آنچه داری ، از متاع و منزلت  
بے مشقت با کشتہ حاصل

*Jeder Besitz und jegliche Ehre, die dein ist  
Die hast du nicht ohne Mühe erlangt*

بایدت تا مدتے جہدے دراز  
تا خوری از کشتہ خود نانے فراز

*Es wird eine Anstrengung von langer Dauer benötigt  
Damit du das Brot von deinem Acker speist*

چون ہمیں قانون قدرت اوفتاد  
بس ہمیں یاد آر در کشتہ معاد

*Wenn das Naturgesetz auf diese Weise bestimmt ist  
So merke dir dieselbe Sache für den Acker des Jenseits*

خوب گفت آن قادر رب الوری  
لَيْسَ لِلْإِنْسَانِ إِلَّا مَا سَعَى<sup>6</sup>

*Wie schön der Herr der Welten, der allmächtige Gott doch sagt  
Dass der Mensch gewiss Lohn für seine Anstrengung erhält*

ہم درین معنی ست گر تو بشنوی  
یادگار مولوی در مثنوی

---

<sup>6</sup> Sura *an-Nağm* (53), Vers 40. (Anm. d. Ü.)

*Wenn du horchst, so ist derselbe Inhalt auch darin zu finden  
Im Gedenken an Maulavi Ma'anavi im Mathnawi*

گندم از گندم برودید جو ز جو"  
"از مکافاتِ عملِ غافل مشو"

*Dass aus Weizen eben Weizen und aus Hafer eben Hafer entsteht  
So sei gegenüber den Folgen der Taten nicht unbekümmert*

“از مکافاتِ عملِ غافل مشو  
عقل و دین از دست خود یکسر بداد

*Derjenige, der auf das Sühneopfer vertraut  
Hat sowohl Verstand als auch Glauben zunichte gemacht*

دین و دنیا جهد خواهد هم تلاش  
رو برایش جهد کن نادان مباش

*Der Glaube und die Welt erfordern Anstrengung und Suche  
Geh, bemühe dich auch auf Seinem Wege und werde nicht töricht!*

Hiernach sollte deutlich sein, dass der Beweggrund für das Verfassen dieses Buches darin besteht, dass ich zuvor eine vierteilige Bekanntmachung in Bezug auf Atham Sahib publiziert hatte, in welcher den Herren Priestern ausführlich erklärt worden war, dass sich meine über Abdullah Atham gemachte Prophezeiung bereits erfüllt hat. Es ist jedoch bedauernswert, dass die Herren Priester diese meine Bekanntmachung nicht aufmerksam lasen und bis heute nicht von Ungerechtigkeit, Beschimpfungen und Beleidigungen ablassen. Mit Sturheit stellen sie wieder und wieder die unsinnige Behauptung auf, die Prophezeiung habe sich nicht erfüllt. Ich habe jedoch die mir obliegende Verpflichtung erfüllt, indem ich anbot, dass Atham Sahib, sollte er nicht ehrlich widerrufen, was eine notwendige und absolute Bedingung der Prophezeiung war, in einer öffentlichen Versammlung schwören und viertausend Rupien von mir nehmen solle. Atham Sahib lehnte es jedoch ab, einen Schwur abzulegen. Wir haben bereits in der schriftlichen Verkündung, in der es um die viertausend Rupien geht, nachgewiesen, dass deren Einwand, das Schwören sei in ihrer Religion verboten, eine klare Lüge ist und dass deren Heilige immer Schwure geleistet haben. Atham Sahib hat zwar keinerlei Antwort auf diese Beweise gegeben, Doktor Martin Clark jedoch veröffentlichte aus Amritsar eine obszöne Broschüre, die beispielhaft ist für seine abscheuliche Natur und deren Inhalt darin besteht, dass das Leisten eines Schwurs in ihrem Glauben genauso verboten sei, wie das Verzehren von Schweinefleisch bei den Muslimen. Es ist jedoch bedauernswert,

dass ihm nicht in den Sinn kam, dass wenn das Leisten eines Schwurs dem Verzehr von Schweinefleisch gleichkomme, Paulus sein gesamtes Leben lang dieses Schwein des Schwurs verzehrt hatte. Auch Petrus verzehrte dieses. Warum also soll es nun für Atham Sahib verboten sein? Wem ist nicht bekannt, dass das Schwören im Christentum nicht nur erlaubt ist, sondern in einigen Fällen sogar zur Pflicht gehört? Auch britische Gerichte, die keinen Menschen gegen seinen Glauben zu etwas zwingen, haben den christlichen Glauben nicht vom Schwören ausgenommen. Und selbst Atham Sahibs Schwören vor dem Gericht ist nachgewiesen. Aus diesem Grund sollten die Herren Pfarrer entweder Atham Sahib zwingen, einen Schwur zu leisten, oder ihn dazu bringen, eine Klage zu erheben, sodass er in diesem Fall dann einen Schwur leisten muss. Oder aber sie hätten eine allgemeine Bekanntmachung veröffentlichen müssen, in der steht, dass in Wirklichkeit Atham Sahib der Lügner ist. Stattdessen fingen sie jedoch an, mit äußerster Sturheit Beleidigungen von sich zu geben. Dabei brachten sie den unrechten Vorwand hervor, Atham Sahib habe nicht offenkundig den Islam angenommen. Ein Mensch gesunder Natur wird jedoch begreifen, dass der Wortlaut der in der Prophezeiung angeführten Bedingung nicht lautet, dass Atham nur dann vor dem Tod bewahrt bleibt, wenn er den Islam offenkundig annimmt, und ansonsten nicht; vielmehr wird in der Prophezeiung nur die Einkehr als Bedingung angeführt. Der Begriff *ruġū* wird ebenfalls für das heimliche Akzeptieren der Wahrheit angewandt. So ist in diesem Falle die Forderung einer offenkundigen

Annahme des Islam völliger Unsinn.

Man sollte bedenken: Dadurch, dass Gott in SEINER Offenbarung die Worte, „Atham wird ganz offenkundig den Islam annehmen“, weggelassen und stattdessen das Wort „*ruġū*“<sup>7</sup> benutzt hat, welches ja auch für eine leichte Zuwendung zur Akzeptanz der Wahrheit verwendet werden kann, wird doch ganz klar belegt, dass das offenkundige Annehmen des Islam kein notwendiger Bestandteil für die Erfüllung der Offenbarung gewesen ist.<sup>8</sup> Wenn dies indes notwendig gewesen wäre, warum wurden dann ebene Worte ausgelassen, die diese Bedeutung deutlich wiedergeben würden. Dies ist eine Angelegenheit, welche die besondere Aufmerksamkeit eines jeden Gerechten verdient. Und ich kann einfach nicht annehmen, dass ein Mensch reinen Herzens, nachdem er diese Sache aufmerksam betrachtet hat, auch nur einen Augenblick erneut in Zweifel und Schwierigkeiten geraten könnte. Das gesamte Klagen der Gegner bezieht sich darauf, warum Atham sich nicht in der Öffentlichkeit mit seiner Zunge zum Islam bekannt habe. Die Frage ist jedoch, ob in der Prophezeiung ein solches offenkundiges Annehmen des Islam als eine Bedingung Erwähnung findet. Stand in dem Dokument, das am Tage der Debatte beide Parteien unterzeichnet hatten, etwa, dass die Bedingung für das Abwen-

---

<sup>7</sup> Erklärung: Umkehr / Revokation. (Anm. d. Ü.)

<sup>8</sup> Da als Bedingung für die Erfüllung der Offenbarung der Islam keine Erwähnung findet seitens Gott, dem Allmächtigen und Allweisen, deutet dies daraufhin, dass er im Verborgenen *ruġū* machen wird.

den der Strafe lautet, dass Atham ganz offenkundig zum Islam konvertieren muss? Im Dokument war noch nicht einmal die Rede vom Islam, geschweige denn das offenkundige Annehmen dessen. Die Bedingung war nur die Einkehr zur Wahrheit. Und es ist deutlich, dass das Wort „*ruġū*“ ebenso für das offenkundige Annehmen des Islam verwendet werden kann wie für das Akzeptieren im Herzen. Damit ist nachgewiesen, dass Athams offenkundige Annahme des Islams keine klare Bedingung dargestellt hat. Es war vielmehr eine Möglichkeit von zweien. War es also eine ehrliche Handlungsweise, lediglich auf eine Möglichkeit zu beharren? Wenn Atham doch selbst durch seine Zurückgezogenheit und durch die Äußerung seines verängstigten Zustands die Wahrhaftigkeit der Prophezeiung bewiesen hat, ist es dann etwa keine Untat, diese Auswirkung zu verbergen, die sich ja in ebenjener von der Prophezeiung herrührenden Zurückgezogenheit und in seinem verängstigten Zustand zeigte? Wann und zu welchem Zeitpunkt haben wir Athams offenkundiges Annehmen des Islam als Bedingung niedergeschrieben? Haben jene, die das offenkundige Annehmen des Islam als notwendig erachtet haben, etwa nicht durch klaren Betrug die Wahrheit versteckt? Haben sie etwa nicht meine Worte ignoriert und betrügerischen Schwindel betrieben? Ist es etwa nicht wahr, dass die beiden Aussagen „vorausgesetzt er bekennt sich für die Menschen offenkundig zum Islam“ und „dass er zur Wahrheit zurückkehrt“, in ihrem Inhalt nicht identisch sind? So ist die Aussage, dass Zaid, ein Christ, zur Wahrheit zurückgekehrt ist, in ihrer Bedeutung

keinesfalls dieser zweiten Aussage gleich, die besagt, dass Zaid ganz offenkundig den Islam angenommen hat. In der Information, dass jemand zur Wahrheit zurückgekehrt ist, besteht noch immer die Möglichkeit, dass aus gewissen Indizien abgeleitet werden kann, dass er zum Islam konvertiert ist, Zaid jedoch noch immer nicht offenkundig den Islam angenommen hat. Aus diesem Grund wird jemand, der diese Nachricht hört, auch wiederholt fragen, ob er tatsächlich offenkundig den Islam angenommen habe oder es lediglich heimlich geschehen sei. Als Antwort bekommt er immer wieder die Verneinung zu hören, dass es nicht offenkundig wäre, dies lediglich nur aus einigen Indizien geschlossen worden sei. Damit wurde also nachgewiesen, dass das Wort „*ruġū*“ nicht endgültig verlangt, dass eine offenkundige Annahme des Islam stattzufinden habe, sondern, dass, wie ich bereits erwähnt habe, dieser Begriff zwei Möglichkeiten umfasst. Das Wort nur auf einen einzigen Teil zu beschränken ist eine solche Unehrllichkeit, die eine aufrichtige Person nicht begehen würde; das ist eher was für Menschen von übler Gesinnung. Der Gegner hat das Recht, gewichtige Anhaltspunkte zu fordern, aus denen man schließen kann, dass er tatsächlich heimlich zur Wahrheit zurückgekehrt ist, auch wenn er dies nicht mit Worten eingesteht. So kann an dieser Stelle sicherlich die Frage aufgeworfen werden, welche Anzeichen Atham für seine Rückkehr zur Wahrheit offenbart hat, welche die Erfüllung der Prophezeiung beweisen würden. Die Antwort darauf ist, dass trotz starken Beharrens der Christen Athams Verzicht auf einen Eid, infolge dessen er auf

mein Ersuchen auch einen Schwur hätte ablegen müssen, das erste Anzeichen für seine Einsicht in die Wahrheit ist. Danach ist das Geständnis seiner ständigen Furcht, welches er weinend ablegte, das zweite Anzeichen. Sein Umherirren in einem furchterfüllten und verstörten Zustand durch verschiedene Städte ist das dritte Anzeichen. Dann ist seine Aussage, dass blutige Engel ihn drei Mal an drei Orten attackiert hätten, das vierte Anzeichen. Dann ist die Verweigerung, einen Schwur zu leisten, trotz einer Belohnung in Höhe von 4000 Rupien, das fünfte Anzeichen. Die Einzelheiten dazu sind wie folgt:

1. Erstens hat Atham durch seinen angsterfüllten Zustand, zu dem er sich auch selbst bekennt und worüber in der „*Nūr afšān*“ auch schon berichtet worden ist, bewiesen, dass er sich in diesen Tagen ganz gewiss vor der Macht dieser Prophezeiung gefürchtet hat. Er hat also durch seine rastlosen Taten und Handlungen bewiesen, dass eine große Trauer ihn erfasst hat und eine Todesangst ihn ständig begleitete, deren erschreckende Erscheinungen ihn letztendlich aus Amritsar verjagten. Es sei vermerkt, dass es ein Merkmal der menschlichen Natur ist, dass wenn große Furcht und Angst ihr Herz erfasst und eine Ruhelosigkeit und Beunruhigung in höchstem Maße entsteht, Abbilder dieser Furcht sich durch verschiedene Erscheinungen zeigen. Und letztendlich zwingen diese erschreckenden Erscheinungen sie zu unruhigen Handlungen und zur Flucht. Das Buch Deuteronomium der Thora besagt ebenfalls, dem israelischen

Volke sei gesagt worden, dass wenn du ungehorsam bist und die Grenzen und die Gebote Gottes verlässt, so wird dein Leben für dich rastlos werden. Gott wird dir dabei eine Furcht und Angst im Leben auferlegen und deine Füße werden nicht ruhen und du wirst von Ort zu Ort herumirren. So erschienen dem Volke Israels immer wieder erschreckende Erscheinungen. Sie wurden in ihren Träumen sichtbar und durch deren Schrecken wurden sie hoffnungslos und irrten wie Wahnsinnige von Stadt zu Stadt.

Es ist also seit jeher die Praxis Allahs, dass bei enormer Furcht gelegentlich furchteinflößende Dinge in Erscheinung treten. Und mit der Zunahme von Unruhe und Angst offenbaren sich immer wieder Erscheinungen, die geprägt sind von Gewalt und Furcht. So seid nun sicher, dass Atham nach dem Vernehmen der warnenden Prophezeiung genau diesen Zustand erlebte.

Den weisen Anwesenden in der Versammlung der Debatte ist es nicht verborgen, dass sobald Atham die Prophezeiung hörte, auf seinem Gesicht eine von Furcht erfüllte Reaktion zu sehen war und über seine Sinne umgehend seine Besorgtheit sich offenbarte, sobald ihm die Prophezeiung mitgeteilt wurde. Diese nahm dann Tag für Tag zu und wirkte sich auf Athams Herz und Verstand aus. Und als sie ihren Höhepunkt erreichte, begannen, wie Atham es auch selbst in der „*Nūr afṣān*“ kundgetan hat, die erschreckenden Erscheinungen. Es begann damit, dass Atham blutrünstige Schlangen sah. Es wurde also unmöglich, weiterhin in einem Land von Schlangen zu leben, denn der von einer Schlange ausgehende Schrecken ist nicht gerin-

ger als der, der von einem Löwen ausgeht. Also erachtete er es in dieser Verzweiflung als angebracht, den Ort, an dem die Schlange zu sehen war, die seiner Meinung nach nur gekommen war, um ihn zu beißen, zu verlassen und in eine andere, weit entfernte Stadt zu ziehen. Oder anders gesagt, er hat die Manifestation der Prophezeiung nach der Sichtung der Schlange mit einem solchen Glanz wahrnehmen können, dass er diesem Glanz gegenüber nicht verbleiben konnte, sodass seine innere Furcht ihn zur Flucht zwang. Auf Atham Sahibs Aussage, wonach die Schlange dressiert gewesen sei und dass einige Mitglieder unserer Gemeinde diese ausgesetzt hätten, damit sie ihn beiße, werde ich separat noch einmal eingehen. An dieser Stelle ist es wichtig zu erwähnen, dass gemäß Athams Geständnis der Grund für seine Flucht aus Amritsar die Schlange war, die Atham Sahib furchterregende Bilder zeigen ließ und ihn dazu brachte, im Hochsommer eine Reise auf sich zu nehmen, mit großem Schrecken sich von seiner Ehefrau und den Kindern zu trennen und nach Ludhiana zu fliehen. Bedauerlich ist indes, dass weder die Schlange erschlagen werden noch derjenige gefasst werden konnte, der diese geschickt haben soll. Denn man konnte sie zwar sehen, in Wirklichkeit war sie jedoch kein physisches Wesen. Die furchterregende Erscheinung der Schlange und die darauffolgende Flucht Athams aus Amritsar ist eine solche Tatsache, wodurch für eine wahrhaft gerechte Person alle Rätsel schon allein durch ebenjene gelöst werden. Nicht die gesamte Welt ist blind. Jeder vernünftige Mensch begreift, welche Bedeutung diese Anschuldigung,

wir hätten angeblich eine dressierte Schlange in sein Haus geschickt, damit diese ihn beiße, für einen jeden Menschen mit Verstand hat. Das ist also der erste Vorwurf, oder anders gesagt ist dies der erste versteckte Angriff, dessen Bedeutung ein Streitpunkt zwischen uns und den Christen darstellt, wobei die uns opponierenden muslimischen Kleriker und deren sittenlose Gefolgsleute sich auch auf die Seite der Christen stellen.

Doch Atham Sahib hat weder für die Existenz jener dressierten Schlange noch für die Behauptung, diese sei von uns geschickt worden, irgendeinen Beweis geliefert. Und wir haben bereits logisch erläutert, dass diese Schlange mit Sicherheit nicht von außen, sondern aus Atham Sahibs Herz und Geist hervorgekommen ist.

Da die Prophezeiung bereits eine äußerst starke Auswirkung auf das Herz von Atham Sahib hatte und er ständig gewaltiger Furcht ausgesetzt war, war es notwendig, dass nun auch eine fürchterliche Erscheinung vor seinen Augen trat. So hat sein furchterfüllter Geist eine blutrünstige Schlange gesehen, die man in arabischer Sprache <sup>9</sup>حَيَّةٌ nennt. Da die Schlange der erste, ja, seit jeher der Feind der menschlichen Rasse ist und förmlich ruft:

حَيَّ عَلَى الْمَوْتِ

also, komm zum Tod, wird sie auch <sup>10</sup>حَيَّه genannt.

Da die Schlange ein Symbol für den Tod ist, hat Atham

---

<sup>9</sup> *Hayyah*. (Anm. d. Ü.)

<sup>10</sup> Erklärung: arabisch für: Komm! (Anm. d. Ü.)

Sahib auch als erstes gerade das gesehen, wiewohl Atham Sahib in „*Nūr afšān*“ ja auch weinend zugegeben hat, dass er mit Sicherheit Angst vor dem Tod hatte. Wenn nun jemand, der dermaßen verängstigt war, eine Schlange gesehen hat, dann verwundert dies keinen Wahrheitssuchenden. Dabei kann man eine solche Erscheinung nicht nur auf Atham Sahib beschränken, denn es ist ein allgemeines Naturphänomen, dass bei extremer Furcht solche Erscheinungen beobachtet werden können. Dies war nur eine Schlange. Einige Menschen sehen, wenn sie voller Angst allein in der finsternen Nacht unterwegs sind, sogar Geister. Es passiert wirklich, dass wenn in der finsternen Nacht und bei Einsamkeit auf einem menschenverlassenen Friedhof das Herz von Furcht ergriffen wird und grausame Vorstellungen des Alltags wie Feuer umherfliegen, auf einmal ein Dämon mit fürchterlicher Gestalt vor die Augen tritt. Die Gestalt erscheint so, als würde ein schwarzes Gespenst von Weitem herlaufen. Das Aussehen äußerst furchterregend; groß wie ein Berg, mit kurzem Nacken, schwarzer Farbe, der Kopf bis zum Himmel und die Füße auf der Erde, sehr dicke Lippen, gelbe Zähne, eine sehr lange stumpfe Nase und eine eingedrückte Stirn, rote herausgetretene Augen, zwei Hörner auf dem Kopf und Feuerflammen, die aus dem Mund gespeit werden. Wenn man in diesem Zustand nun sogar Gespenster zu sehen bekommt, warum dann die Aufregung darüber, dass Atham Sahib eine Schlange gesehen hat. Wer würde schon die Schau einer solchen Schlange verneinen. Die eigentliche Frage ist hier doch, ob eine dressierte Schlange, der das Gesicht und das

Aussehen von Atham Sahib gut bekannt war, von einem Menschen geschickt worden war. Es ist bedauerlich, dass Atham Sahib dafür keinen Beweis geliefert hat. Würde er doch bloß zumindest einmal schwören, damit er auf diese Weise sich selbst von dieser Anschuldigung befreit, die aufgrund dieser erdichteten Sachen ihm vorgeworfen wird. Doch gut, wir verleugnen ihn auch jetzt nicht vollständig. Wir haben die vollkommene Überzeugung, dass er ganz gewiss eine Schlange gesehen hat. Diese Schlange jedoch war das Resultat seiner eigenen Phantasie und ein fester Beweis dafür, dass sich die vollständige Macht der Prophezeiung auf sein Herz ausgewirkt hat.

Man kann es auch so ausdrücken, dass ähnlich wie das Volk von Jona<sup>AS</sup> die Bestrafung in Form von Engeln gesehen hatte, er auf dieselbe Weise Abbilder von Schlangen und Ähnlichem sah. Doch gleichzeitig muss man akzeptieren, dass ein Mensch, dessen Angst wegen einer religiösen Prophezeiung einen Zustand erreicht, in dem er Schlangen und ähnliche furchterregende Dinge sieht, sodass er angst erfüllt, besorgt, unruhig und verwirrt von Stadt zu Stadt läuft und wie ein Verstörter und Wahnsinniger von Ort zu Ort umherirrt, zweifelsohne überzeugt ist oder zumindest scheinbar die Wahrhaftigkeit jener Religion bestätigt, für welche die Prophezeiung gemacht worden war. Und ebendies ist die Bedeutung von „*ruġū`ila l-ħaqq*“<sup>11</sup>. Wobei dies der Zustand ist, in dem man sich unbedingt auf eine der Stufen von *ruġū`* beziehen muss. Ich weiß, dass Atham Sa-

---

<sup>11</sup> Erklärung: Umkehr zur Wahrheit. (Anm. d. Ü.)

hibs Furcht vor dieser Prophezeiung, die für die Wahrhaftigkeit der Religion des Islam gemacht wurde und die auch der Bedingung des *ruġū‘ baḥaqq*<sup>12</sup> unterworfen war, dass also eine solche Furcht, durch die sogar Schlangen und Gestalten mit Speeren und Schwertern gesehen wurden, eine Sachlage darstellt, die jeden Menschen mit Verstand – so er denn eine neutrale Sicht walten lässt – unverzüglich zu dem Ergebnis kommen lassen wird, dass all dies ohne jeglichen Zweifel mächtige Erscheinungen der Prophezeiung sind. Und solange das Herz eines Menschen nicht von einer derartigen Furcht ergriffen wird, die zu ihrem Höhepunkt gelangt, kommt es nicht zu solchen Erscheinungen. Kann ein Mensch, der den Islam leugnet und glaubt, dass nach Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> keine Offenbarungen mehr erfolgen, sich etwa so sehr vor einer Prophezeiung fürchten, wenn er nicht an seiner eigenen Religion zweifelt und der Erhabenheit des Islam zugeneigt ist?

Auch wenn trotz all dieser Zeichen Atham Sahib wegen der Verheimlichung der Wahrheit nicht gefasst wird und ein sehr sanfter Umgang mit ihm gepflegt wird, so steht die berechtigte Forderung an ihm trotzdem noch aus. Nachdem er nämlich die Ursachen seiner Furcht, also die drei Attacken, nicht so nachweisen konnte, dass man all diese Attacken als menschliche Angriffe hätte annehmen können und um nun der Frage zu entgehen, warum diese seine unwahrscheinlichen Beobachtungen – von denen die erste die Beobachtung des Schlangenangriffs ist – nicht

---

<sup>12</sup> Erklärung: Umkehr zur Wahrheit. (Anm. d. Ü.)

als Resultat seiner Phantasie und Abbild seiner Furcht gesehen werden können, war es doch wichtig, dass er zumindest einen Schwur abgelegt hätte, um sich von diesem berechtigten Vorwurf freizusprechen.

Er hätte also in einer öffentlichen Versammlung sagen sollen, dass er sich nicht vor der Prophezeiung gefürchtet hat, indem er sie als göttliche Prophezeiung erachtet hat, noch dass sein Herz von der Wahrhaftigkeit des Islam erfüllt gewesen ist. Vielmehr seien es tatsächlich die dressierte Schlange sowie die drei aufeinanderfolgenden Angriffe auf ihn durch unsere Gemeinde gewesen, vor denen er sich gefürchtet habe. Es ist nämlich rechtmäßig, dass nicht nur unsere Prophezeiung, sondern auch sein eigenes Wort und Handeln ihn zum Schuldigen machen.

Und es sollte erinnert werden, dass es jener Atham Sahib ist, der uns bereits vor der Debatte ein von ihm unterzeichnetes Schreiben übergeben hatte, worin er versichert hatte, dass er – sollte er ein Zeichen sehen – seinen Glauben berichtigen werde, woraus wir ableiten, dass er für die Berichtigung einiges an Mut besaß. So haben diese furchterregenden Erscheinungen, die mit Sicherheit Zeichen für ihn waren, zu seiner Einkehr geführt.

2. Der zweite Beleg ist der, dass als Atham Sahib aus Furcht vor der dressierten Schlange aus Amritsar flüchtete und bei seinem Schwiegersohn in Ludhiana Zuflucht suchte, auch an diesem Ort in einem angsterfüllten Zustand dieselben Erscheinungen sah. Dieses Mal sah er jedoch keine Schlange, sondern es kam zu einem noch erschrecken-

deren Zustand und er sah einige mit Speeren bewaffnete Männer, die sich bereits sehr nah auf dem Grundstück seines Hauses befanden und bereit waren, ihn zu töten. Aus vertrauenswürdigen Quellen haben wir erfahren, dass hiernach Atham Sahib für eine sehr lange Zeit in seinem Haus bitterlich weinte. Zudem hat er nie gesagt, dass ein Mensch ihn attackiert habe, vielmehr machte sich auf seinem Gesicht ständig die Furcht vor einer verborgenen Kraft bemerkbar. Furcht und Unruhe wurden immer größer und auch Kummer und Herzrasen wurden stärker, bis dass seine Füße – so wie bei den Juden, die verflucht sind – erneut unruhig wurden und auch dieses Haus ihm nun unheimlich erschien. Die Wahrheit ist, dass in jenem Haus, in dessen Grundstück diese bewaffneten Soldaten oder Reiter eindringen, trotz der hohen Sicherheitsmaßnahmen durch die Polizeibeamten, die Tag und Nacht zum Schutz dort verweilten, ebenjene Männer nicht gefasst wurden. Weder konnte deren Aussehen festgestellt werden noch konnte herausgefunden werden, auf welchem Wege sie hineinkamen und auf welchem Wege sie wieder verschwanden. Wie hätte Atham Sahib in einem solch unheimlichen Haus weiterleben können?

Der Mensch hat von Natur aus die Gewohnheit, dass er die Nacht nicht an einem solchen Ort verbringen möchte, vor dem er sich einmal gefürchtet hat. So musste Atham Sahib aus diesen Gründen auch Ludhiana verlassen.

Doch die Frage ist nun, ob tatsächlich eine Menschengruppe mit Speeren und Schwertern in das Haus von Atham Sahib in Ludhiana eingedrungen war?

Diese Frage können wir mit nur zwei Punkten beantworten. Und zwar, wenn Atham Sahib in Amritsar tatsächlich von einer dressierten Schlange attackiert worden ist, dann haben an jenem Ort mit Sicherheit auch die Attacken der Leute mit Speeren und Schwertern stattgefunden. Wenn Atham Sahib also in seiner Aussage über die erste Attacke die Wahrheit spricht, so wird er auch in Bezug auf die zweite Attacke wahrhaftig sein.

Bedauernswert ist jedoch, dass ähnlich wie Atham Sahib in Amritsar keinen Erfolg hatte, die Schlange zu fassen oder zu töten, er auch hier dieselbe Erfolglosigkeit erlebte, obwohl die Sicherheitsmaßnahmen durch die Polizei sowie die Vorsichtsmaßnahmen durch den Schwiegersohn größer waren als in Amritsar.

Noch bedauernswerter ist es, wenn wir überlegen, dass einem pensionierten Staatsbeamten wie Atham Sahib, der für eine lange Zeit als Extra-Assistent gearbeitet hat, wohl nicht einmal das Strafrechtsgesetz bekannt war. Denn wenn es zu einem so weit vorangeschrittenen Mordversuch gekommen wäre, dann hätte er von uns ein vom Gericht angeordnetes Bekennerschreiben verlangen und in Frieden in Ludhiana bleiben können.

Es war keine Kleinigkeit, dass, laut seiner später erfolgten Aussage, ein Mordanschlag auf ihn verübt wurde. Er hat es jedoch nicht einmal zustande gebracht, dieses schreckliche Ereignis zumindest in einigen Zeitungen veröffentlichen zu lassen. Es ist so, wie man zu sagen pflegt:

13 "مشته که بعد از جنگ یادآید بر کله خود باندزد"

Er hat also diese Dinge erst dann geäußert, als die Zeit bereits verstrichen und die Frist von 15 Monaten abgelaufen war. Trotzdem haben seine Freunde und Bekannte mit aller Kraft versucht, Atham Sahib zu einer Anklage zu bewegen. Er wusste jedoch im Herzen, dass all diese Dinge himmlische Begebenheiten waren und eine Anklage bedeuten würde, Mittel für seine eigene Vernichtung zu sammeln. Eine derartige Dreistigkeit ist auch dann schon gefährlich, wenn man seine Furcht und seine Einkehr in einer anderen Form verdeckt und sich nicht an Gottes Güte erinnert! Deshalb hat er trotz großer Aufregung seitens Dr. Clark keine Anklage erhoben. Er wusste auch, dass er im Falle einer Anklage einen Schwur ablegen müsste. Aufgrund dieser seinem Leben Unheil bringenden Furcht verzichtete er darauf.

Trotzdem bringt dieser Verzicht keinen Vorteil, denn Gott lässt einen Verbrecher nicht ungestraft. Das gesamte unsinnige Gerede der törichten Priester liegt auf Athams Schultern. Atham hat mit dem Vorgehen, sich vor einer Anklage und einem Schwur zu drücken, deutlich gemacht, dass er die Wahrheit anerkannt hat. Ebenso wurde durch die drei Attacken deutlich, dass ebenjene nicht durch Menschenhand erfolgten. Trotzdem ist Atham nicht von

---

<sup>13</sup> Redewendung persisch: Wenn einem der Faustschlag erst nach dem Kampf einfällt, dann sollte er ihn sich selbst verpassen. (Anm. d. Ü.)

dem Vergehen freizusprechen, die Wahrheit nicht öffentlich durch seine Zunge verkündet zu haben! Schon allein durch die Betrachtung seiner Taten ist für alle Menschen mit Verstand diese Wahrheit deutlich geworden.

3. Der dritte Anhaltspunkt ist der, dass Atham Sahibs auch in Ludhiana nicht verweilen konnte, nachdem er dort die himmlischen Bewaffneten wahrgenommen hatte. Die Macht der Wahrheit ließ ihn wahnsinnig werden. Also ist er zu seinem anderen, in Ferozpur lebenden, Schwiegersohn geflohen. Der Grund dafür war wohl, dass er dies als die letzte Möglichkeit für eine Zusammenkunft mit seinen Geliebten erachtete, da die heimliche Einkehr nicht sicher war und er im Herzen den Entschluss gefasst hatte, dass er zumindest seine Töchter und Geliebten treffen sollte, wenn er trotz innerer Reue und Einkehr nicht bewahrt bleiben sollte. Jedenfalls kam er vollkommen entgeistert in Ferozpur an und die Macht der Prophezeiung hatte ihn in einen Zustand versetzt, in dem sich ständig Angst, Mitleid und Sorgen äußerten. Und all die Merkmale des Schreckens und der Betroffenheit, die im Zustand der Furcht vor der Wahrheit einen Menschen treffen, der weiß oder zumindest glaubt, dass die Strafe Gottes ihn wohl treffen werde, wies er auf.

Als nun die Furcht auch an diesem Ort ihren Höhepunkt erreicht hatte, sah er, wie bei einem epileptischem Anfall, erneut dieselben Erscheinungen wie in Ludhiana. Doch dieses Mal war die Erscheinung äußerst gewaltig und wirkte sich sehr stark auf Atham Sahibs Herz aus.

So schreibt er: Dann habe ich in Ferozpur gesehen, dass einige Männer mit Schwertern oder Speeren angriffen.

Aus verlässlichen Quellen geht hervor, dass er dieses Mal von unheimlicher Furcht ergriffen wurde und sich auch im Traum fürchtete. In diesem Zeitraum hat er weder ein einziges Wort gegen den Islam verloren noch hat er bei jemandem Klage eingereicht, zum dritten Mal attackiert worden zu sein.

Wenn man sich all die Attacken aufmerksam vergegenwärtigt, so stellt sich Atham Sahib in jeder Hinsicht als schuldig heraus. Obwohl gesagt worden ist, dass es drei Attacken gewesen seien, von denen die erste Attacke die einer dressierten Schlange gewesen ist, hat Atham Sahib weder die Angreifer gefasst noch, wie es üblich ist, ein Verbrechen im Gefängnis angezeigt. Weder hat er vor Gericht eine Anzeige erstattet noch durch das Gericht ein Geständnis von mir eingefordert, um so seine Ruhe zu bekommen. Auch hat die blinde Polizei nicht geholfen, die Straftäter zu fassen, und ebenso wurde diese Begebenheit nicht in der Öffentlichkeit thematisiert. Außerdem wurden diese drei aufeinanderfolgenden Ereignisse weder vor dem Ablauen der Frist in Zeitungen gedruckt noch wurde das Aussehen der Straftäter genannt oder bei deren Flucht ein Kleidungsstück oder Ähnliches geschnappt.

All diese Dinge, mit denen Atham Sahib in seiner Arbeit als Extra-Assistent sein ganzes Leben lang zu tun hatte, sprechen ihn definitiv schuldig. Er hätte, um seine Unschuld in diesen Anschuldigungen zu beweisen, auch wenn zuvor nicht gemacht, zumindest im Nachhinein

eine Anklage erheben sollen. Er hätte die Beweise für die drei Attacken dem Gericht vorlegen und eine Strafe für die falsche Prophezeiung veranlassen sollen. Zudem hätte er auch nicht von der Bestrafung für die anderen Mordversuche absehen sollen. Er verstummte aber derart, dass aus ihm kein einziger Laut mehr kam.

Einige Zeitungsredakteure haben ihn dafür auch sehr stark getadelt, doch er hörte auf niemanden. Dr. Martyn Clark hat sich so sehr seinen Kopf darüber zerbrochen, doch er legte sich auch hierbei als Antwort beide Hände auf die Ohren, obwohl gemäß Logik, Ehrlichkeit und Rechtlichkeit er nur dann reingewaschen werden würde, wenn er die Behauptungen, mit denen er seine Angstzustände begründete, mittels einer Klage oder sonstwie nachgewiesen hätte.

Er wies folgende drei Zustände auf: Erstens, dass er durch sein Bekenntnis sowie seine Taten und Handlungen im Zeitraum der Prophezeiung seine äußerst große Furcht offenbarte. Zweitens hat er aufgrund der Furcht drei Attacken genannt, die ohne Beweis für keinen Menschen mit Verstand annehmbar sind, ja, weit davon entfernt sind, annehmbar und nachvollziehbar zu sein.

Und drittens hat er für diese drei Attacken und den haltlosen Beschuldigungen keinerlei Beweise geliefert; weder durch das Gericht noch auf andere Weise. Diese drei Zustände forderten gezwungenermaßen von ihm, dass er zumindest einen Schwur leistete, wenn er für diese haltlosen Vorwürfe schon keine Beweise vorlegen konnte.

Der vierte Nachweis dafür, dass er ein Lügner und

Schwindler ist, lautet, dass er sich auch weigerte, einen Schwur abzulegen. Es wurden ihm 4.000 Rupien Bargeld angeboten, doch aus Todesangst traute er sich nicht.

Was bezweckten wir damit, einen Schwur einzufordern? Die Notwendigkeit dafür erfolgte, weil er keinen Beweis für die unlogische Begründung seiner Furcht vorgebracht hat, jener Furcht, die er zunächst anerkannt hatte, um sie dann entgegen den Tatsachen den drei aufeinanderfolgenden, nicht beweisbaren Attacken zuzuschreiben. Ebenso hat er nicht beweisen können, dass ich ein berüchtigter Räuber und Mörder sei, der bereits vor den Attacken auf ihn einige Morde begangen hatte. So war es fairerweise verpflichtend für ihn, sich nach derart haltlosen Beschuldigungen, die auch rechtlich gesehen eine große Straftat darstellen, keinesfalls davon abzuwenden. Wenn es in seiner Religion tatsächlich verboten wäre, zu schwören, so hätten wir angenommen, dass die Religion ihn vor jenem, seinen Freispruch bedeutenden Schwur abgehalten hatte. Wir hatten ihm jedoch in unserer vierten Broschüre seine Bibel vorgelegt und nachgewiesen, dass seine Heiligen zu schwören pflegten. Sogar sein Prophet Paulus, von dessen Lehre und Weg sich abzuwenden für einen Christen Abtrünnigkeit und Unglaube bedeutet, hat sich nicht davor bewahren können, zu schwören. (siehe Korinther Kapitel 15; Vers 31)

Für die Einzelheiten zu diesen Schwüren sollte unsere Broschüre Nr. 4 vom 27. Oktober 1894 gelesen werden, so dass bewusst wird, wie viele Beweise wir für die Erlaubnis des Schwörens geliefert haben. Dabei haben wir nicht nur

aus den Evangelien, sondern aus der gesamten Bibel Quellen angegeben. Atham Sahib hat sich jedoch kein bisschen um seine Bibel geschert. Der Grund hierfür war dieselbe himmlische Gewalt, die sein Herz eigenommen hatte und jene drei Attacken erscheinen ließ. Dann befürchteten die Priester, Atham habe sie beschädigt, weswegen Dr. Clark auf dem Pfade der totalen Unehrllichkeit eine obszöne Broschüre veröffentlichte, in der er aussagte, das Schwören im Christentum sei genauso verboten wie das Verzehren von Schweinefleisch im Islam. Dieser schamlose Mensch hat jedoch nicht einmal ein kleines bisschen Rücksicht auf die Ehre der Evangelien von Petrus und Paulus genommen und nicht darüber nachgedacht, dass es vollkommen falsch wäre – sollte dieser Vergleich zutreffen – den Propheten Paulus als ehrlich zu bezeichnen, da er als Erster von dieser unreinen Sache Gebrauch machte.

So wie ein Muslim, welcher Schweinefleisch als erlaubt erachtet – und da sind sich alle Gruppierungen einig –, zum Ungläubigen wird, ja, so wie jener, der es verzehrt, als ein äußerst großer Sündiger und Sittenloser angesehen wird, so soll Dr. Clark Sahib unbedingt eine Antwort auf die Frage geben, welchen der beiden Titel er für seinen verehrten Paulus bevorzugt.

Das Verbergen der Wahrheit ist die Art von jenen, die untreu und verflucht sind. Ist es etwa nicht wahr, dass Paulus und Petrus schworen? Ja, in den Psalmen steht, dass nur ein Lügner keinen Schwur leistet. (siehe Psalmen 63, Vers 11)

Sollen wir nun etwa annehmen, dass nur Atham Sahib

vor dem Schwören bewahrt geblieben ist und alle anderen christlichen Heiligen das Schweinefleisch des Schwörens verzehrt haben? Und dass auch heute kein Christ eine hochrangige Anstellung, die vereidigte Amtsträger bekommen, erhalten kann, ohne derartiges Schweinefleisch zu verzehren?

Eine interessante Tatsache ist auch, dass bereits zwei Mal das Schwören von Atham Sahib vor Gericht nachgewiesen ist. Sollte er dies verneinen, so können wir eine Kopie vorzeigen.

Die Wahrheit ist, dass es unter diesen Christen wahrscheinlich überhaupt keinen gibt, der noch nie geschworen hat. Das britische Gericht sieht das Schwören sogar als ein besonderes Recht und für andere als ein Bekenntnis an.

Jetzt fragen wir die Gerechten, was sie von jenen Menschen halten, die absichtlich ihren Werdegang verbergen, um sich dem Schwur zu entziehen, obwohl sie wussten, dass sie davor schon mehrmals geschworen haben? Die also absichtlich diese Schwure verborgen gehalten und die äußerst abscheuliche Lüge ausgesprochen haben, dass das Schwören in ihrem Glauben genauso eine Sünde sei, wie der Verzehr von Schweinefleisch für Muslime. Somit haben sie ihre eigenen Heiligen als sündige und sittenlose Menschen bezeichnet. Ist durch ihre Vorgehensweise nicht bereits bewiesen, dass sie keinesfalls und unter keinen Umständen diese Schmach und Schande auf sich genommen hätten, wenn sie sich als wahrhaftig erachtet hätten?

Das also ist die fünfte Erkenntnis; dass diese Leute, um eine Wahrheit zu verbergen, ihren Propheten Paulus ei-

nem solchen Menschen gleichstellen, der sich als Muslim bezeichnet und dann Schweinefleisch verzehrt. Aus dieser Sache kann ein Mensch mit Verstand begreifen, welche Sache Atham und seine Freunde so sehr verängstigt hat, dass sie unsinnige Vorwände und Wege der Schmach eingeschlagen haben, während Atham sich vor dem Schwören so sehr fürchtete wie vor einem blutrünstigen Wolf.

Menschen mit Verstand sollten immer wieder vergegenwärtigen, dass Atham zuerst weinend gestand, dass er sich im Zeitraum der Prophezeiung gewiss gefürchtet hat. Und dann sollten sie darüber nachdenken, warum er sich vor einer als scheinbar unsinnig erachteten Prophezeiung dermaßen gefürchtet hat. Der Mensch hört viel Unsinniges, jedoch kümmert er sich kein bisschen darum. Wenn nun auch angenommen wird, dass eine dressierte Schlange ihn attackiert hat, warum war es dann notwendig, eine solche Bewusstlosigkeit und Verwirrtheit zu zeigen und von Stadt zu Stadt umherzuirren. Stattdessen hätte er den Rechtsweg einschlagen sollen, mithilfe dessen er in Frieden in Amritsar hätte bleiben können. War die Polizei in Amritsar etwa nicht ausreichend? Oder waren die rechtlichen Lösungen allesamt versperrt? Oder warum sonst hat er so viele Kosten auf sich genommen und in diesen extrem heißen Tagen und in diesem hohen Alter seinen Ruheort verlassen? Die Ironie dabei ist, dass auch sein Auswandern völlig nutzlos blieb. In Amritsar sah er die Schlange. In Ludhiana sah er die Angreifer mit Speeren. In Ferozpur wurde eine Attacke mit einem Schwert durchgeführt. Diese Aussagen sind äußerst beachtenswert.

Leser! Betrachten Sie diese drei Attacken nicht oberflächlich und denken Sie tiefgründig nach. Ist es tatsächlich wahr, dass die erste Erscheinung in Wirklichkeit eine dressierte Schlange war, gegen die kein Stab von irgendjemandem etwas ausrichten konnte? Und waren die, die später gesehen wurden, Soldaten unserer Gemeinde, die Atham Sahib zu keiner Gelegenheit fassen konnte? Weder haben seine Schwiegersöhne ihn fassen können, noch traute sich der unfähige Wachtmeister der Polizei, gegen sie vorzugehen. Das Merkwürdigste ist schließlich, dass diese Leute mit unerlaubten Waffen mehrmals in Züge stiegen, in Märkten umhergingen und auf Atham Sahibs Grundstück umherliefen, während niemand außer Atham Sahib sie hat sehen können. Wird aus all diesen Erkenntnissen nicht bewiesen, dass all das in Wirklichkeit geistige Erscheinungen waren, die Atham Sahibs Herz dazu bewegten, zur Wahrheit zurückzukehren? Sein Herz füllte sich mit Furcht und sein Mund wurde versiegelt. Es war seine Pflicht, schon bei der ersten Attacke in der Polizeistation eine Anzeige zu erstatten, sie der Regierung mitzuteilen und das Aussehen der Angreifer zu beschreiben, den Regierenden also das Aussehen des Gesichts und der Kleidung und alle anderen Merkmale mitzuteilen, damit die Regierung dies bekannt gegeben, solche Kriminelle gefasst und derartige unmoralische Straftäter bestraft hätte. Zumindest hätte er in Absprache mit Anwälten durch eine Anzeige eine Strafe für die Straftäter durchsetzen sollen. Oder aber er hätte vorsichtshalber eine Zusicherung von

mir schreiben lassen sollen, wonach ich die Schuld für einen etwaigen Mord tragen würde, sollte Atham innerhalb der Frist der Prophezeiung sterben. Würde die Regierung auch nur ein bisschen zögern, eine solche Zusicherung von jemanden einzufordern, der zuerst eine falsche Prophezeiung über seinen Tod gemacht hat und danach seitens seiner Gemeinde für die Ermordung drei Attacken durchgeführt hätte?

Ist es nicht merkwürdig, dass Atham Sahib fünfzehn Monate lang in einem brennenden Ofen blieb und immer wieder von schrecklichen Attacken zermahlen wurde, er dabei jedoch zu keiner Begebenheit gerichtliche Ermittlungen veranlasste? Amritsar hat er nach der Attacke der Schlange einfach klammheimlich verlassen. Dann kam er in Ludhiana an und zugleich trafen auch jene Angreifer ein, die bei ihren Attacken keinerlei Rücksicht nahmen. Doch auch dann beschwerte sich Atham Sahib bei der Regierung nicht darüber, dass diese Feinde versuchten, ihn zu ermorden und bewaffnet in sein Haus eindrangen; und dass die Behörden deren Geständnis einholen und ihn vor deren Unheil erretten sollen. Er hätte schon nach der Attacke der dressierten Schlange ausrufen sollen: „Leute, seht her! Das ist in Wirklichkeit die Natur der Prophezeiung.“

Nun, o meine Leser! O Redakteure der Zeitungen! O Herausgeber der Zeitschriften! Sie haben sehr viel Mitgefühl mit Atham Sahib gezeigt und einige haben sogar geschrieben, Atham Sahib würde der Schöpfung Allahs eine große Gnade erweisen, wenn er einen solchen Lügner

verklagen und bestrafen lassen würde. Jetzt seht aber mit offenen Augen, wen die klar ersichtliche Realität als Lügner entlarvt.

Wir möchten von euch kein Mitgefühl für den Islam. Wir werfen euch nicht vor, dass ihr euch zwar als Nachkommenschaft der Muslime bezeichnet, aber trotzdem unrechtmäßig die Priester unterstützt habt, denn sowohl derjenige, der dies gesagt hat, als auch derjenige, der abrechnen wird, ist Einer! Und ER wird am Tage des Zusammenrufes den Ungerechten nicht ungestraft lassen.

Wir sind auch nicht empört über eure Beschimpfungen und Verfluchungen, denn im Vergleich zu den früheren Wahrhaftigen ist es ein sehr geringes Leid, welches wir durch euch erfahren haben. Wenn wir jedoch etwas bedauern, dann nur die Tatsache, dass ihr euch von der wahren Unterstützung des Glaubens abgewandt habt und euch den Priestern fügt, wiewohl euer schlussendliches Ende die Teilhabe an der Beschämung ist, die mit anderen Worten

حَبِيرَ الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ<sup>14</sup>

genannt wird. Auch wir bedauern, dass ihr den Glauben so weggeworfen habt, wie ein unnützes Ding weggeworfen wird, ja, ihr seid des Lobes nicht würdig geworden, das über einen Menschen mit Sinn und Verstand ausgesprochen werden kann. Vielmehr habt ihr die Erniedrigung und Beschämung ertragen müssen, die Voreilige und

---

<sup>14</sup> „Er verliert diese Welt ebenso wie die künftige.“ (Anm. d. Ü.)

Ungeduldige stets ereilt. Fürwahr muss ein Mensch, der von seinen Trieben geleitet oder ob seiner Überstürzung sich kein bisschen um Allah und den Propheten schert, solche Tage erleben.

Habt ihr etwa je gehört, dass bei einer Debatte, in der das Christentum Schaden davon trägt oder vor aller Augen in ihrem Fundament untergraben wird, ein Priester sich auf eure Seite gestellt hat? Nein, sie akzeptieren, trotz der unzähligen inneren Widersprüche, ihre Niederlage nicht. Ihr seid also bedauernswert, dass ihr in der Gefolgschaft einiger egoistischen Kleriker in Glaubensfragen die Priester unterstützt und für den Wahrhaftigen solche Beschimpfungen ausgesprochen habt, für die man in keinem Volk irgendein Beispiel findet. Ich lege auch jetzt nah: Zeigt Reue und schaut euch mit reinem Herzen und bescheidenen Blicken diese Prophezeiung an. Vergegenwärtigt euch alle Tatsachen und äußert eine ehrliche Meinung, die zu einer Buße für eure frühere Ungeduld wird. Wisset mit Sicherheit, dass der Islam die wahre Religion ist und jeder Mensch über all jene seiner Gedanken Rechenschaft ablegen muss, die er zwar als verwerflich und unrein anfindet, doch aus seinem Herzen nicht entfernt, ja, dies geschieht, wenn er sein Inneres nicht von Habgier und Vorurteilen befreit.

So steht auf und erwacht! Und schaut euch noch einmal mit einem besinnenden, nach Wahrheit suchenden Herzen die Prophezeiung über Atham an. Es war keinerlei Finsternis in der Prophezeiung vorhanden. Eure eigene Schwärze, Sturheit und Ungeduld hat eine Finsternis er-

zeugt und jene offensichtliche Bedingung, die Allah, der Allweise, zwecks eurer Prüfung schon vorher im Wortlaut der Prophezeiung eingefügt hatte, wurde von euch ignoriert. Auch jenes Vorgehen ist von Allah, sodass Er euch prüfe und auf die Probe stelle und euch verdeutliche, wie weit ihr euch von Besinnung, Gottesfurcht und islamischer Brüderlichkeit entfernt habt. Brüder! Zeigt schnell Reue, damit ihr nicht vernichtet werdet, denn es gibt keine Untat, die nicht bestraft werden wird und es gibt keine Unehrllichkeit, für die der Mensch nicht gefasst wird. Derjenige also, welcher der Habgier wegen seinen Glauben vernichtet und der Parteilichkeit wegen die Wahrheit abgewiesen hat, ist ein Wurm und kein Mensch. Er ist ein Wildtier und kein Mensch. Ein frommer Mensch denkt jedoch mit reinem Verstand nach und seine Kommunikation beruht auf Weisheit und Wahrheit und nicht auf Hohn und Spott. Er spricht mit der reinen Anziehungskraft der Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit und nicht aus Zorn und Wut. Aus diesem Grund unterstützt ihn Gott und der Heilige Geist erhellt sein Herz. Jener mit unreinem Herzen und schmutzigem Charakter hingegen bemüht sich keineswegs um die Erkennung der Wahrheit, sondern folgt stets der Täuschung, die er vom ersten Tag an erfährt. Aufgrund von Vorurteilen und unsinnigen Diskussionen entzieht Gott das Licht aus seinem Herzen und sein Zustand wird noch schlimmer als vorher.

Ein Mensch frommer Natur aber fürchtet sich nicht davor, seine Meinung zu ändern. Wenn er sieht, dass er in der Ablehnung einer Wahrheit einen Fehler begangen

hatte, erzittert sein Körper und seine Augen füllen sich mit Tränen. Vor der Ablehnung der Wahrheit fürchtet er sich mehr als der Straftäter, der ein sündenloses und unschuldigtes Kind ermordet hat. Also nimmt Gott, Der gnädig und barmherzig ist, ihn an und etabliert in den Herzen seine Großartigkeit.

Das ist auch der Grund dafür, dass wir wahrnehmen, wie eine Person, die sich in einer Versammlung mit großem Mut erhebt und lautstark verkündet, „Verehrte Leute! Ich lag in jener Angelegenheit falsch! Und alle von mir eine zeitlang dargebrachte Opposition und Feindseligkeit war ein Fehler. Nun wende ich mich allein Allahs wegen davon ab“, für ebenjenes Verhalten Respekt erntet, ja, ein Licht der Heiligkeit macht sich auf ihrem Gesicht bemerkbar und das Herz verkündet: Dies ist ein gottesfürchtiger und ehrwürdiger Mensch.

Gott, der Erhabene, sagt, dass ER solche Menschen liebt, die den Weg von Sünde und Fehler aufgeben und den Schritt in Richtung Wahrheit machen. Denjenigen, den Gott liebt, werden alle frommen Menschen ebenfalls lieben, denn die Liebe von frommen Seelen ist der Liebe Gottes untergeordnet. Gesegnet sei der, der nach den Wegen der Zufriedenheit Allahs sucht und sich nicht um das Geschwätz der Leute kümmert.

Also, meine Freunde, öffnet eure Augen, seht hin und befragt euer Bewusstsein und weiches Herz. Lasst eure Blicke und euren Verstand mit Aufgewecktheit und Geduld kreisen. Zeugt Athams Vorgehensweise von Wahrhaftigkeit? Akzeptieren eure Herzen etwa die Annahme, dass

in Amritsar gewisslich eine dressierte Schlange eine Attacke verübte? Und dass mit Sicherheit einige Leute unserer Gemeinde mit Schwertern und Speeren in Ludhiana und Ferozpur in sein Haus eindringen, um ihn zu ermorden?

Akzeptieren eure Seelen, dass die Christen trotz des religiösen Konflikts, auf dessen Grundlage diese Debatte begonnen hatte – dass die Christen also aus Aufregung darüber, dass ein Mann namens Ismail nicht zum Christentum konvertierte, eine Debatte lostraten und zwecks Verheimlichung der Wahrhaftigkeit der Prophezeiung die unwahre Verkündigung machten, dass der Arzt sich sicher sei, dass Atham innerhalb von sechs Monaten sterben werde –, akzeptieren eure Seelen also, dass solche Menschen, die bereits vor dem Gedanken an Sieg oder Niederlage anfangen zu lügen und gierig nach dem Sieg griffen, tatsächlich drei Attacken seitens unserer Gemeinde wahrnehmen – und zwar solche Anschläge, die die Ermordung einer Person bezwecken, die als Anführer der christlichen Partei gilt – und trotzdem still bleiben? Dass sie weder diese Attacken bei der Regierung anzeigen noch der Polizei Bericht erstatten? Dass sie weder mit einer Klage zum Bezirksvorsteher gehen noch über das Gericht ein Bekenntnis von uns einfordern lassen? Dass sie weder innerhalb der Frist diese Angelegenheit in Zeitungen kundtun noch, trotz unseres Angebots in Höhe von 4.000 Rupien Bargeld, einen Schwur leisten oder die 4.000 Rupien annehmen und uns bestrafen lassen?

Leute! Um Allahs Willen, denkt daran, dass man letzt-

lich sterben und diese unnütze Welt verlassen wird. Und denkt darüber nach, dass diesem Menschen das Unrecht widerfährt, dass ihm von seinem Tod berichtet wird, wodurch er zu Unrecht verletzt wird; ja, dass er aber nicht nur im Herzen verletzt wird, sondern darüberhinaus drei aufeinanderfolgende Attacks auf ihm verübt werden. Darüberhinaus ist es eine religiöse Angelegenheit, bei der die Vorurteile gewisslich zunehmen werden. Werden Sie in dieser Situation also annehmen, dass all das geschehen ist, während Atham und seine Freunde es nicht wollten, Böses mit Bösem zu vergelten? Dann Leute, denkt auch daran, dass kein Anspruch in der Welt ohne Beweis angenommen werden kann. Warum wird ein solcher Anspruch also, welcher unwahrscheinlich und vernunftwidrig ist und den die Christen sich ausdenken mussten, ohne das Vorlegen eines Beweises angenommen?

Atham Sahib erhob keine Klage, da dies der Frömmigkeit zuwider sei. Er schwor nicht, da in seiner Religion das Schwören vergleichbar ist mit dem Verzehr von Schweinefleisch für Muslime. Er legt keinen weiteren Beweis vor, da er nun nicht mehr debattieren und streiten wolle. Werdet ihr nun etwa all diese grundlosen Einlassungen von Atham Sahib akzeptieren? Und sind eurer Meinung nach all unsere Aussagen gelogen und Atham Sahibs Geschichten allesamt wahr? Wenn es wirklich so ist, dann wenden wir uns von euch ab, bis jener Tag kommt, an dem wir alle vor dem Herrn der Welt stehen werden.

Leute, ich sage mit vollkommener Ehrlichkeit, dass

wenn dieser Fall wie weltliche Fälle dem Obergericht oder obersten Gericht vorliegen würde, das Urteil nach genauer Untersuchung letztendlich zu meinem Gunsten ausfallen würde.

Freunde! Es war notwendig für euch, mit dem Lichte des Glaubens, welches der Heilige Prophet Muhammad Mustafa<sup>SAW</sup> jedem wahren Gläubigen von Gott aus gewährt hat, Athams Anschuldigungen, wonach es drei Attacken auf ihn gegeben habe, genau zu untersuchen, ja, ihr hättet ihn als Schuldigen betrachten müssen und er hätte solange von der gerechten Justiz als Lügner und Betrüger angesehen werden müssen, bis er nicht die dressierte Schlange und bewaffneten Mörder ausfindig gemacht oder vor Gericht geklagt oder geschwört hätte.

Für unsere Gemeinde führt der Vorwurf der drei Attacken zur Stärkung des Glaubens und der Überzeugung und ist ein offensichtlicher Beweis dafür, dass Atham ein Lügner ist. Jedem Einzelnen aus unserer Gemeinde ist aus vollster Überzeugung klar, dass er weder zu solchen Attacken angewiesen wurde noch ein solch unreiner Rat jemals in dieser Gemeinde gegeben worden ist. Wir sprechen in diesem Moment jedes einzelne Mitglied unserer Gemeinde an und fragen, ob es beauftragt wurde, eine giftige schwarze Schlange zu nehmen, diese gut zu dressieren und dann in Athams Haus auszusetzen, sodass sie ihn beißen könne? Und dass, wenn euer Anschlag misslingt, ihr nach Ludhiana gehen sollt, und dass ihr, wenn ihr auch dort erfolglos seid, nach Ferozpur gehen sollt, um die An-

gelegenheit schließlich zu beenden.

Wir sagen nochmal, wenn jemand jemals einen solchen Rat gegeben hat, so wäre es ein Zeichen großer Untreue, wenn er dies nicht offenlegen würde. Es ist offensichtlich, dass die wahre Verbundenheit von Anhängern mit dem Anführer nur solange bestehen kann, solange sie diesen als wahrhaftig und ehrlich erachten und er nachweislich nicht lügt, betrügt und Ränke schmiedet. Gemäß dieser Tatsache soll nun jeder Einzelne unserer Anhänger in sein Herz blicken und nachdenken, ob jemand auf unsere Anordnung hin oder von sich aus selbst für eine Attacke auf Atham nach Amritsar, Ludhiana und Ferozpur gegangen ist. Selbstverständlich wird jeder antworten, dass er weder gegangen ist noch dass eine solch unreine Anordnung ihm gegeben worden ist. Es ist auch klar, dass, wenn es in dieser kleinen Gemeinde einen solchen Rat gegeben hätte, die gesamte Gemeinde oder die Mehrheit der Gemeinde mit Sicherheit davon Kunde hätte; was auch vor allem daran läge, dass die gelehrten Mitglieder dieser Gemeinde an diesem Ort vereint sind. Dabei sind sie manches Mal in einer Anzahl von etwa einhundert oder auch noch mehr zugegen. Diese hätten gewiss davon erfahren und sie hätten Reue über Reue darüber gezeigt, dass wir unsere Hand in die Hand dieses Lügners gelegt und unseren Glauben aufgegeben haben. Die Prophezeiung habe er zwar Gott zugeschrieben, doch nun sage er, jemand von ihnen solle nun Atham ermorden, damit die Prophezeiung sich irgendwie erfülle. In diesem Moment frage ich unseren gelehrten

Freund Maulavi Hakeem Nuuruddin Sahib, der aus seiner Heimat ausgewandert und gemeinsam mit seiner Familie in einem Teil meines Hauses sesshaft geworden ist, der jedem frommen und reinen Beschluss vorsitzt und nur aus frommer Absicht mit seinem Leben und Besitz hier ist, ob vor ihm ein solch unreiner Ratschlag erwähnt worden ist.

Ebenso fragen wir all unsere Freunde, ob ihr etwa an einem solch niederträchtigen Ratschluss beteiligt gewesen seid oder ob ihr eine Person für den Mord an Atham Sahib beauftragt habt. Gewiss werden eure Herzen rufen, dass es eine reine Lüge ist, diese Dinge uns zuzuschreiben. Durch das Betrachten dieses bodenlosen Planes wird euer Glaube sich gewiss stärken, doch anderen wird der Fremdheit wegen diese vollkommene Überzeugung nicht zuteil.

Das Bedauernswerte jedoch ist, dass sie selbst von jenen handfesten Erkenntnissen sich abwenden, die Atham offenkundig als Schuldigen nachweisen. Sie denken nicht darüber nach, dass Atham angesichts des Zustandes, in dem er sich befand, als er seine Furcht vor den drei Attacken begründete und die Tatsache abwies, dass ebenjene Furcht und Panik aufgrund der Erhabenheit des Islam aufkamen, zumindest einen Beweis für diese drei Attacken hätte vorlegen sollen, denn Indizien dafür, die Furcht auf die Prophezeiung zurückzuführen, sind ja durchaus vorhanden. Ein Indiz lautet, dass die Prophezeiung mit großer Vehemenz verkündet wurde und sich umgehend nicht nur auf Atham, sondern auch auf alle anwesenden Christen auswirkte. Diese hatten vorausschauend sofort

zu sagen begonnen, dass auch schon ein Arzt angekündigt habe, dass Atham innerhalb von sechs Monaten sterben würde. Es ist offensichtlich, dass all diese Dinge durch die machtvolle Manifestation der Prophezeiung ausgesprochen wurden, ja, auf Atham Sahibs Herz wirkte eine sehr starke Kraft ein. All diese Tatsachen sollten dazu führen, dass von Atham Sahib jene Taten ausgehen, die in Zeiten extremer Furcht begangen werden und er jene Erscheinungen zu sehen bekommt, die bei extremer Furcht gesehen werden. Welche Beweise hat er für die menschlichen Attacken vorgelegt, die nun zur Ursache seiner Furcht erklärt werden?

War es hinsichtlich der Tatsache, dass er keinerlei Beweis vorgelegt hatte, etwa eine unangemessene Forderung, dass er für seine Unschuld einen Schwur hätte ablegen sollen? Nun sollen diese den Christen blind folgenden materialistischen muslimischen Kleriker uns antworten, warum sie in Kauf für die Feindschaft zu uns, sich selbst diffamiert haben? Werden sie morgen etwa dieselbe Haltung dem Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> zeigen, an der Leugnung dessen Religion sie zu Unrecht und grundlos teilgenommen haben? Können sie etwa schwören, dass in ihren Augen Atham wahrhaftig ist? Dass Atham in einem solchem Streit nach Aufforderung keinen Schwur leistete, bedeutete eine Art von Tod, der auf ihn gekommen ist. Zweifelsohne ist er durch deutliche Beweise vernichtet worden und von der ihm obliegenden Beweisspflicht konnte er sich nicht freisprechen. Und auch der körperliche Tod kann nach einer solchen Dreistigkeit nicht abgewendet werden.

لَا مُبَدِّلَ لِكَلِمَاتِ اللَّهِ<sup>15</sup>

Es ist bedauernswert, dass einige unserer muslimischen Kleriker und deren nichtsnutzige Gefolgsleute, die nur namentlich Muslime waren, an dieser Stelle in ihrer unreinen Natur immer wieder die Wahrheit geaugnet haben, ja, diese unheilstiftenden Kleriker mit finsternen Herzen zeigten nicht weniger Feindschaft gegen den Islam als die Christen. Sie haben mit aller Macht versucht, dass der Islam eine Niederlage erleidet. So haben sie in die Herzen der unwissenden, wie Vieh lebenden Muslime eingepflanzt, dass dieser Mann, also meine Wenigkeit, den Islam verunglimpft und eine Niederlage erleiden lassen habe.

Leser! Nun haben sie all diese Fälle und Ereignisse vor Augen. Wir sagen nicht, dass sie lediglich aus religiöser Unterstützung und grundloser Parteilichkeit uns als Wahrhaftigen erklären und die Christen sowie die ihnen ähnlichen halbchristlichen Kleriker als Lügner erklären sollen. Vielmehr sollen sie einen tiefen und sorgfältigen Blick auf die vorhandenen Tatsachen werfen und anschließend einen solchen Schluss daraus ziehen, der nach vollständiger Anwendung von Verstand und Gerechtigkeit resultieren muss. Wir akzeptieren und glauben daran, dass wir zweifelsohne in den Augen eines jeden Gegners und Freundes als Lügner gegolten hätten, wenn Atham Sahib nach dem Verkünden der Prophezeiung mit Standhaftigkeit auf seinem Platz sitzen geblieben wäre und durch sein verwirrtes

---

<sup>15</sup> Übersetzung: Keiner vermag Seine Worte zu ändern. (Anm. d. Ü.)

Herumwandern von Ort zu Ort nicht seine Besinnungslosigkeit und Furcht ausgedrückt hätte; wenn er nach dem Ablauf der Frist nicht gesagt hätte, dass einige Mitglieder dieser Gemeinde drei Mal in verschiedenen Städten mit Speeren, Schwertern und Schlangen in sein Haus eingedrungen seien; ja, wenn er nicht unter großem Klagen zugegeben hätte, dass er sich im Zeitraum der Frist gefürchtet hatte; und wenn er der Aufforderung, einen Schwur zu leisten, umgehend nachgekommen wäre. In diesem Falle wäre unsere letzte Prophezeiung, wonach aufgrund der Erfüllung der Bedingung der *ruġū* ‘ nun die göttliche Strafe abgewendet worden sei, als eine Ausrede oder lügenhafte Auslegung für jeden sichtbar geworden.

Geliebte Leser! Ihr wisst, dass in dieser Prophezeiung ganz deutlich die Bedingung enthalten war, dass die Strafe herabkommen würde, wenn die Wahrheit nicht akzeptiert wird. Dabei habe ich in diesem Schreiben bereits geschrieben, dass das Wort *ruġū* ‘ nicht dem offenkundigen Akzeptieren des Islam gleicht oder entspricht; denn auch ein Mensch mit geringem Verstand weiß, dass dieser Begriff sowohl für die offenkundige Annahme des Islam als auch dann verwendet werden kann, wenn ein Mensch heimlich sich selbst reformiert. Auch in diesem Falle kann er sagen, er habe sich der Wahrheit zugewandt. Bei Prophezeiungen gilt seit jeher die Regelung, dass wenn ein Wort zwei verschiedene Bedeutungen in sich trägt, jene Bedeutung angenommen wird, welche sich als Ergebnis der Prophezeiung durch die zugetragenen Ereignisse offenbart.

Die Ereignisse offenbaren, dass Atham Sahib sich im Verborgenen vor dem Islam fürchtete, sich im Inneren von seiner christlichen Prägung emanzipiert und der Wahrheit zugewandt hatte. Insofern hat er ja die Bedingung erfüllt, die ein Hindernis war für das Herabkommen der Strafe. War es etwa nicht wichtig, dass Gott, der Erhabene, seine Bedingungen berücksichtigt?

Da diese unsere Prophezeiung offensichtlich und deutlich die Bedingung enthielt, dass sich die Strafe mit der Einsicht in die Wahrheit abwenden wird und mit Athams oben erwähnten Handlungen ebenjene Einsicht sich manifestierte, hat sich die Prophezeiung mit vollkommener Wahrheit und Richtigkeit erfüllt.

Athams Aussage war, dass er sich sicherlich gefürchtet hatte, jedoch nicht vor der Erfüllung der Prophezeiung, sondern weil er immer wieder blutige Engel mit Speeren und Schwertern gesehen hatte. Es ist die Gnade Gottes, dass ein deutliches Bekenntnis zur Furcht aus Athams Mund erfolgte. Atham hat jedoch keinerlei Beweise dafür geliefert, dass unsere Gemeinde tatsächlich mit Speeren, Schwertern und Schlangen ihn drei Mal attackiert hätte. Dabei hätte der Sachverhalt mit der Furcht dadurch geklärt werden können, dass Atham durch vertrauenswürdige Zeugnisse nachgewiesen hätte, dass jene Person unserer Gemeinde mit Speeren und Schwertern in drei verschiedenen Städten in sein Haus eingedrungen ist, oder aber er hätte dies durch die Regierung nachweisen lassen können und mich anklagen sollen. Atham schaffte es jedoch nicht, dies nachzuweisen. Wir haben sogar gehört, dass

einige seiner Freunde gesagt haben, er habe aufgrund seiner Furcht einige seiner eigenen Gedanken als manifeste Visualisierungen gesehen, die ihm sodann in Form von Schlangen, Reitern oder Fußsoldaten erschienen. Ansonsten kann der gesunde Menschenverstand weder die Tatsache akzeptieren, dass man drei Mal und an drei verschiedenen Orten ebenjene Dinge wahrnimmt und dabei weder jemanden zu fassen kriegt noch etwas darüber herausfindet, noch kann er akzeptieren, dass jedes Mal lediglich Atham diese Erscheinungen sah. Dies sind Dinge, von denen einige seiner religiösen Kameraden und andere Angehörige in ihren Sitzungen berichteten, während sie Atham Sahibs Ängste verhöhnten und verspotteten. Darüber hinaus wurden sogar einige weitere Informationen bekannt, die als die Erzählungen einer Dame aus Ferozpur bekannt wurden und sich in Lahore verbreiteten. An dieser Stelle möchten wir unseren Lesern jedoch nur vorlegen, dass Atham mit der Erwähnung seines angsterfüllten Zustands und mit dem Offenbaren seines Wahns durch seine Taten und Aktionen nicht nachgewiesen hat, dass die drei Attacken, auf die er sein Fürchten zurückführt, überhaupt von uns ausgeübt wurden. Und wenn er dies nicht nachweisen konnte, ja, nicht einmal nachweisen konnte, dass derartige ausschweifende und unreine Gewohnheiten jemals von mir ausgegangen sind, dann wird sein Fürchten auf die Wirkung der Prophezeiung zurückgeführt, denn vor der Kraft und Stärke, mit der die Prophezeiung gemacht worden war, kann der christliche Glaube, der ein Geschöpf zu Gott macht, keinesfalls standhalten. Gott, der Erhabene,

weiß sehr wohl, dass es die Macht der Prophezeiung war, vor der er sich fürchtete und dass kein Soldat mit einem Speer und kein Kämpfer mit einem Schwert von unserer Gemeinde in sein Haus trat. Da sein Fürchten nun selbst durch sein Bekenntnis und durch Wort und Tat nachgewiesen ist und darüberhinaus das Fürchten eines materialistischen Götzendieners vor einer solch majestätischen Prophezeiung äußerst wahrscheinlich ist, ist der Vorwurf, dass drei Attacken durch unsere Gemeinde mit Speeren, Schwertern und Schlangen auf ihn verübt wurden, eine einzige, jegliche Grundlage entbehrende Lüge, ja, etwas, das Atham nicht im Geringsten hat nachweisen können. Und als wir für Athams eigenen Nutzen diesen Beweis durch einen Schwur einfordern wollten, entwich er mit der anderen Lüge, dass das Schwören in seiner Religion keineswegs erlaubt sei. Also hat er weder mittels einer Klage, zu welcher er laut eigener Aussage das Recht hatte, die Ursache seiner Furcht nachgewiesen, noch hat er mithilfe von Zeugen diese Ursache nachweisen können, noch hat er unserer Bitte, einen Schwur abzulegen, der ja ausschließlich seiner eigenen Wahrhaftigkeit gedient hätte, trotz unseres Angebots in Höhe von 4000 Rupien Aufmerksamkeit geschenkt.

Also, o Aufrichtige! O Gerechte! O gottesfürchtige Menschen! O Menschen mit Verstand! Denkt darüber nach, ob er sich von dieser, ihn noch immer gefangen nehmenden Beweispflicht lossagen kann. Konnte er etwa nach seinem Bekenntnis zu seiner Furcht, die ja eine Bestätigung unserer Bedingung war, sich von der Tatsache befreien, dass

die Ursache der Furcht ebenjene Attacken waren, die er zu erfahren begonnen hatte? Also Freunde! Ist denn nicht jene Bedingung in Kraft getreten, in der in einfachen Worten von einer Einsicht die Rede war – und nicht von einem offenkundigen Annehmen des Islam? O Freunde der Wahrheit! Folgt rein gar nichts daraus, dass Atham durch Wort und Tat seine Furcht zum Ausdruck gebracht hat, und dass er die zum Anlass seiner Furcht erklärte Ursache – also die drei Attacken seitens unserer Gemeinde – nicht hat nachweisen können? Weder durch eine Klage noch durch ein Zeugnis oder einen Schwur. Es wäre besser gewesen, hätte er Shaikh Batalwi oder seinen Freund Ludhianwi, der Sohn eines Hindus, der durch sein schwarzes Herz schon sehr nah am Christentum ist, in sein Haus gebeten. Und wenn dann die dressierte Schlange oder die mit Speeren und Schwertern ausgerüsteten Männer ihn zum Töten attackiert hätten, dann hätte er ihnen dies zeigen sollen, sodass dieser unglückseligen Gruppe Glaube an die Unterstützung der Christen nicht vergebens wäre. Sie hätten dann, in solch armseligen Häusern sitzend, mit Stolz Folgendes schwören können: Dieser Lügner, also meine Wenigkeit, hat dem Islam tatsächlich Demütigung und Niederlage eingebracht, denn wir haben mit eigenen Augen zweifelsohne gesehen, wie eine von seiner Gemeinde ausgesetzte dressierte Schlange zum Zwecke der Attacke auf Atham in sein Haus eingedrungen war; und wenn wir nicht gewesen wären, da hätte die Schlänge ihn hinuntergewürgt. Wir haben als Mitstreiter des Christentums Bruder Atham beschützt, damit die Verpflichtungen der

Brüderlichkeit zumindest ein wenig erfüllt werden. Dann haben wir auch gesehen, wie der Maulavi Hakeem Nuruuddin, der Maulavi Syed Muhammad Ahsan Amruhi, Hakeem Fazl-ud-Din Sahib, Shaikh Rahmatullah Sodagar, Munshi Ghulam Qadir Sahib, Maulavi Abdul Kareem Sialkoti Sahib, Haji Seth Abdul Rahman Tajir Madras Sahib, Maulavi Hassan Ali Bhagalpuri Sahib und Mir Mardan Ali Sahib und viele weitere solcher Ritter dieser Gemeinde mit Speeren in den Händen und mit Schwertern bewaffnet im Haus von Atham waren. Und diese bewaffneten Soldaten verübten nicht nur einen, sondern gleich drei Anschläge. Der arme Atham fürchtete sich vor diesen Angriffen, lief umher und wurde, von Angst geschlagen, zu einem Rastlosen, der nirgends mehr verweilen konnte.

Hätten die Maulavis das gemacht, so hätte es nach deren Zeugenaussagen Atham etwas nützen können. Bedauerlich ist indes, dass diese unglückseligen Verkäufer ihres Glaubens ihren Glauben umsonst verloren haben, während auch Atham sowohl ein Verlierer dieser als auch der nächsten Welt geworden ist.

Es ist ein Grund zur Aufregung, dass diese Leute auf eine derartige Weise die Wahrheit ausmerzen und ganz genau wissen, dass Atham nach seiner Aussage, er habe sich nicht vor der Macht der Prophezeiung, sondern von den Attacken unserer Gemeinde gefürchtet, sich gemäß Gesetz und Scharia der Rechenschaft schuldig gemacht hat, diesen seinen Anspruch entweder durch eine Klage oder durch Zeugenaussagen zu beweisen und letztendlich mit einem Schwur seiner Unschuld Ausdruck zu verleihen.

hen. Ist Atham zudem, obwohl er sich mehrmals weinend zu seiner Angst bekannte, dabei jedoch für die drei Attacken keinerlei Beweise geben konnte, in ihren Augen immer noch freigesprochen und aufrichtig? Akzeptieren ihre Herzen etwa, dass unsere Gemeinde drei Mal mit Waffen ausgerüstet für die Ermordung Athams losgezogen sei? Akzeptiert deren Verstand etwa, dass wir eine dressierte Schlange auf Atham losgelassen haben? Ich weiß, dass deren Herzen mit Sicherheit nicht daran glauben. Ich habe zwar nicht die Hoffnung, dass sie auch bis zu ihrem Tode mit ihrem Gerede aufhören, doch ihre Herzen werden mit Sicherheit diese Dinge als erlogenen Plan erachten, denn solch unreine Lügen kann nicht einmal der unreinste Mensch annehmen. Wenn nun das Geständnis zu seiner Furcht vorliegt und die von Atham vorgebrachten Gründe sich als erlogene erwiesen haben, dann solltet ihr unter diesen Umständen die Vertrauenswürdigkeit der uns opponierenden muslimischen Kleriker prüfen: wenn man trotz seines Anspuchs, dem Islam anzugehören, die eindeutige Lüge eines Christen als Wahrheit bezeichnet und die Aussagen der Priester befürwortet und das Christentum unterstützt, handelt man dann wie Rechtschaffene oder aber wie Verkäufer?

O ihr unheilstiftenden Kleriker! Und o deren Anhänger und Sikhs aus Ghazni! Euer Zustand ist bedauernswert. Wie gut es doch wäre, wäret ihr zuvor gestorben. Ihr habt Muslime zu Ungläubigen erklärt und Christen als wahrhaftig bezeichnet und dabei die Priester in jeder Hinsicht befürwortet. Und letztendlich seid ihr bei jeder Sache als

Lügner und gedemütigt hervorgegangen. War dies etwa eine Tat von Verstand, Anstand oder Glaube?

Wir haben in unseren vorherigen Ankündigungen bereits nachgewiesen, dass dieses von den Christen ausgehende Unheil und dieser Betrug eines der Zeichen für den Verheißenen Mahdi ist. Es war notwendig, dass dies geschah, denn die Worte des Hadith<sup>16</sup> zeigen ganz deutlich, dass die Muslime in der Zeit des Mahdi eine Auseinandersetzung mit den Christen haben werden. Diese wird zunächst klein sein, sich dann aber ausweiten und zu einem großen Unheil heranwachsen. In jener Zeit wird dann aus dem Himmel die Stimme ertönen „*ḥaqq āl-e mahdī me he*“<sup>17</sup> und von Satan die Stimme „*ḥaqq āl-e ‘īsā ke sāth he*“<sup>18</sup>, also dass die Christen wahrhaftig seien. Dieses Hadith besagt deutlich, dass in der Zeit dieses Unheils all jene Menschen, welche die Christen unterstützen werden, die Nachkommen Satans sind, und dass ihre Stimme die Stimme Satans ist. In diesem Hadith wird auch darauf hingewiesen, dass sich in jenen Tagen die Sonnen- und Mondfinsternis ereignen wird. So hat sich eine Sonnen- und Mondfinsternis nach der Debatte ereignet und eine Sonnen- und Mondfinsternis hat sich nach diesem Unheil nun auch in Amerika zugetragen. Diese zweimalige

---

<sup>16</sup> Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup>. (Anm. d. Ü.)

<sup>17</sup> Übersetzung: Die Wahrheit liegt bei der Gefolgschaft des Mahdi. (Anm. d. Ü.)

<sup>18</sup> Übersetzung: Die Wahrheit liegt bei der Gefolgschaft Jesu. (Anm. d. Ü.)

Sonnen- und Mondfinsternis war ein eindeutiges Zeichen für das Erscheinen des Mahdi, eines, das seit Erschaffung der Erde für niemanden, der einen Anspruch gestellt hat in dieser Kombination eingetreten ist. Dabei war dies eine himmlische Stimme, die als Bestätigung für die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Mahdi ertönte. Nun sollen Batalwi und Ludhianwi, die Nachkommen von Hindus, mit etwas Schamgefühl und Anstand sagen, ob diese ihre Stimmen, die für die Befürwortung der Christen waren, und deren Falschheit wir bereits aufgezeigt haben, satanische Stimmen sind oder etwa nicht? Wir haben bereits nachgewiesen, dass sie in diesen Stimmen die Wahrheit abgewiesen haben, bei jedem Buchstaben mit Unrecht und Untreue vorgegangen sind und die Christen bei allem befürworteten. Zweifelsohne hat sich durch sie das Hadith bewahrt. Nun legt also dieses, bereits vor 1100 Jahren in den Büchern niedergeschriebenes Hadith ebenso Zeugnis ab über dieses Ereignis.

Und an dieser Stelle gibt es einen weiteren Zeugen, nämlich jene unserer Offenbarungen, die in „*Barāhīn*“ niedergeschrieben ist und seit der nun bereits etwa 16 Jahre vergangen sind. Die Worte sind wie folgt:

وَلَنْ تَرْضَىٰ عَنْكَ الْيَهُودُ وَلَا النَّصَارَىٰ حَتَّىٰ تَتَّبِعَهُ مِلَّتَهُمْ  
 قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ اللَّهُ الصَّمَدُ لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُولَدْ وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ  
 وَيَسْأَلُونَ وَيَسْأَلُونَ اللَّهَ وَاللَّهُ خَيْرٌ مِنَ الْمَسْأَلِينَ أَفَأَصْبِرُكُمْ مَا صَبَرُوا وَلَوْ الْعِزْمِ  
 تَبَّتْ يَدَا أَبِي لَهَبٍ وَتَبَّ مَا كَانَ لَهُ أَنْ يَدْخُلَ فِيهَا إِلَّا خَائِفًا وَمَا أَصَابَكَ مِنَ اللَّهِ

Das heißt, die Juden [damit sind an dieser Stelle Gelehrte

mit Eigenschaften von Juden gemeint] und Christen, mit denen alles Unheil der Endzeit zu ihrem Höhepunkt gelangt, werden niemals zufrieden mit dir sein, solange du nicht ihren Ansichten folgst. Sprich zu ihnen, Gott ist der Einzige und es gibt niemanden, der IHM in SEINEM Wesen und SEINEN Attributen gleicht. Weder auf die Weise, in der es die Christen sagen, noch auf die übertriebene Weise, in der es die Muslime mit jüdischen Eigenschaften darstellen. Weder ist ER gezeugt worden, noch zeugt ER und keiner ist IHM gleich. Und sowohl diese Muslime mit jüdischen Eigenschaften als auch die Christen werden in Zukunft Pläne gegen dich schmieden, doch auch Gott wird Planungen vornehmen, wiewohl der Plan Gottes besser sein und gelingen wird. In jener Zeit wird es ein Unheil geben, das von diesen Muslimen mit jüdischen Eigenschaften und den Christen gemeinsam ausgehen wird. Sei also geduldig, wie auch die fest entschlossenen Propheten immer geduldig waren. Die Hände von Abu Lahab wurden vernichtet und auch er wurde vernichtet. Er hätte sich nicht in dieses Unheil einmischen sollen, es sei denn mit Furcht.

Mit Abu Lahab ist jene Person gemeint, die das Feuer des Unheils unter den Muslimen entfacht hat, die Muslime zu Ungläubigen erklärt und die Christen unterstützt hat. Da es seine Aufgabe war, das Feuer zu entfachen und die Muslime in die Irre zu führen, wurde ihm der Name Abu Lahab gegeben. Als Lahab werden Feuerflammen bezeich-

net und gemäß „*Lisānu l-‘arab*“<sup>19</sup> bezeichnet man den Erfinder einer Sache als ihren Vater. Da nun die Feuerflamme des Unheils durch ebenjene Person entfacht wurde, von der auch in der Prophezeiung die Rede ist, so ist diese Person auch der Vater der Feuerflamme; und genauso wurde auch Abu Lahab bezeichnet. Soweit ich es verstehe, ist mit Abu Lahab Shaikh Muhammad Hussain Batalwi gemeint. „Allah weiß es am besten.“

Er hat nämlich versucht, das Unheil zu entfachen. Und die Aussage „er hätte sich nicht einmischen sollen, es sei denn mit Furcht“ deutet darauf hin, dass wenn jemand das Anliegen eines Reformers der Zeit nicht versteht, dann ist es nicht schlimm, wenn er mit großer Furcht, frommer Absicht und reinem Herzen über ebenjenes diskutiert. Jedoch sollte die Angelegenheit nicht zu Feindschaft und vulgärer Sprache führen, denn das führt zum Abfall vom Glauben und zum Titel Abu Lahab. Und dann heißt es, dass jenes Leid, welches dich in diesem Unheil treffen wird, von Gott sei und auf SEINE Weisheit und Kenntnis beruhen wird. Ja, jeder Fortschritt im Rang erfolgt nämlich immer durch eine Prüfung. Es ist also wichtig, dass der Gläubige geprüft wird, ihm Leid zugefügt wird, über ihn viel Gerede erfolgt und er verhöhnt und verspottet wird, bis das Schicksal zu seiner vorgesehenen Zeit eintrifft.

Nun sollten die gerechten Menschen mit Gerechtigkeit auf die Prophezeiung blicken, die seit etwa 16 Jahren im Buch „*Barāhīn-e aḥmadiyya*“ gedruckt und im gesamten

---

<sup>19</sup> Namhaftes arabisches Wörterbuch. (Anm. d. Ü.)

Punjab, in Indien und der arabischen Welt veröffentlicht wurde. Gibt sie nicht in klaren und deutlichen Worten Kunde über jenes Ereignis, in welchem die Gelehrten mit jüdischen Eigenschaften sich für ihre Ränke mit den Christen zusammengetan haben. Gibt diese Prophezeiung etwa nicht Kunde über das große Ereignis, auf welches im Hadith hingedeutet wurde.

Einen Menschen mit Verstand führen die Hinweise des Propheten und diese Prophezeiung zu vollkommener Gewissheit. Und die Bedingung, die in der gegen Atham gerichteten Prophezeiung niedergeschrieben wurde, war aus dem Grund von Gott festgelegt worden, damit ER die Herzen abwäge und prüfe; und damit Er den Stolz der menschlichen Vernunft breche, sodass jene Prophezeiung sich erfülle, die unser Meister, der Heilige Prophet<sup>SAW</sup>, gemacht hatte; ja, damit auch jene Prophezeiung sich erfülle, die bereits vor sechzehn Jahren in *Barāhīn-e aḥmadiyya* niedergeschrieben und veröffentlicht wurde.

Für Menschen mit Verstand war es also ein Moment der Freude, dass mit der Erfüllung der gegen Atham gerichteten Prophezeiung auch die Prophezeiung des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> sich erfüllt hat.

O ihr Gerechten! Blickt ein weiteres Mal auf und denkt daran, dass die Prophezeiung die klare Bedingung des *ruḡūʿ* zur Wahrheit enthielt und dass Athams Geistesabwesenheit, Verwirrtheit, Verrücktheit und Furcht zum Ausdruck kam, sodass er in Not geriet, zu erklären, warum er eine derartige Unrast und Sorge zum Ausdruck brachte. Seine Verwirrtheit war in solchem Maße überall bekannt

geworden, dass er sich nach dem Ablauf der Frist Sorgen darüber machte, dass er ebenjenes Fürchten, Wehklagen und Jammern nicht verheimlichen könne, welches ich im Zeitraum der Frist zur Sprache brachte. Deshalb musste er, nicht aus Freude und freiem Willen, sondern zwangsweise seine Furcht eingestehen. Und dabei hat er zumindest wahrheitsgemäß zugegeben, dass er drei Erscheinungen gesehen hatte. Danach jedoch hat er der Menschen wegen gelogen, indem er gesagt hat, dass es sich um menschliche Attacken gehandelt hatte. Nachweisen konnte er diese erfundene Ränke indes nicht.

Wenn nun unsere muslimischen Kleriker und Schreiber auch nur etwas Ehrlichkeit und Würde für den Glauben hätten, so hätten sie ihn bei einer solch grundlosen und falschen Anschuldigung gefasst und begriffen, dass dieser materialistisch gesinnte Lügner nur gelogen hat, um die von ihm nicht mehr zu verheimlichende Furcht mit ebenjenen Erklärungen zu verbergen. Doch diese blinden Kleriker und unwissenden Schreiber sind wie verrückte Bestien aufgesprungen, um ihre eigenen Häuser zu zerstören. Hätten sie sich auch nur etwas besinnt und die Bedingung der Offenbarung betrachtet und mit einem aufrichtigen Herzen auf jene Zustände von Atham geblickt, die er während der Frist zum Ausdruck brachte, so wäre ihnen deutlich geworden, dass sich die Prophezeiung mit Sicherheit erfüllt hat. Unglückselige Menschen haben jedoch seit jeher aufgrund von Eile ihr gutes Ende zunichte gemacht. Es ist bedauernswert, dass diese Menschen nicht darüber nachgedacht haben, ob das christliche Volk tatsächlich ein

derart wahrhaftiges Volk ist, dass man jede ihrer Aussagen einfach akzeptieren sollte.

Als gemäß Athams Aussage ein Angriff auf ihn verübt wurde, als also eine dressierte Schlange ihn mit einem Biss töten wollte, da reagierte Atham darauf – da ja die Christen äußerst frommer Natur und wahrhaftig sind –, indem er ob des Angriffs weder eine Beschwerde bei der Regierung einlegte noch vor Gericht eine Anzeige erstattete. Die Verbrecher seien absichtlich laufen gelassen worden, da die christliche Güte genau solchen Nachlass und solche Vergebung fördere. Dann hätten ihn gemäß seiner Aussage einige Mitglieder unserer Gemeinde in Ludhiana in einer zweiten Attacke mit Speeren attackiert. Laut seiner Aussage hätte ihn jedoch auch dieses Mal die vom Gesandten Paulus stets weitervererbte Reinheit des Herzens von Vergeltung und Verfolgung der Straftäter abgehalten. Aus diesem Grunde habe er auch dieses Mal seine Todfeinde absichtlich laufen lassen; ganz gemäß der Auffassung: jene hätten zwar etwas getan, wir aber können es ihnen nicht gleichtun. Die tugendlosen Feinde haben jedoch trotzdem nicht mit der Verfolgung aufgehört und haben jene große Frömmigkeit dieses alten tugendhaften und gütigen Mannes kein bisschen beachtet. Sobald dieser in die Baracke nach Ferozpur ging, sind sie ihm wie ein Schatten gefolgt und mit Schwertern in sein Haus eingedrungen, um einen Anschlag auf sein Leben zu verüben. Da dieser alte Mann jedoch äußerst reinen Herzens und harmlos ist, ja, ein vollkommenes Abbild des Gesandten Paulus darstellt, ließ er sie auch dieses Mal nicht fassen. Auch ließ er sie

von den Anhängern des Paulus nicht fassen und proklamierte, dass er nicht wie die Muslime sei. Unrecht werde keineswegs mit Unrecht erwidert. Wie glücklich diese Vagabunden auch sind, dass kein einziger Mensch auf dem Markt und auch kein Passant sie mit Waffen ausgerüstet in dieser strafbaren Handlung erblickte. Und Atham Sahib hat mit großem Durchhaltevermögen nicht nur der Regierung nichts über diese Todfeinde berichtet oder meine Wenigkeit vor Gericht angezeigt, nein, er hat auch innerhalb der Frist der Prophezeiung nicht einmal in Zeitungen über diese Sache berichten lassen, was eventuell ja daran lag, dass auch dies eine Sünde wäre.

O ihr Kleriker! O Zeitungsredakteure! Glaubt ihr etwa wirklich, dass diese Gruppe von Abtrünnigen und „*mutanaşşirîn*“<sup>20</sup> so fromm und rechtschaffen ist, dass sie nie lügen und nicht einmal wissen, was Betrug und Machenschaften sind, ja, was man als Schwindelei, Betrug und Täuschung bezeichnet? Ich aber weiß, dass jegliche Rechtschaffenheit Teil des Glaubens ist. Jene Menschen als fromm zu bezeichnen, die für das kleinste Geldstück oder für das Verlangen nach Frauen ihren Glauben verkauft haben und mit dem Austreten aus dem Islam die Quelle der Wahrheit geschmährt haben, kann nur von Menschen äußerst unreiner Natur getan werden.

O liebe Freunde! Ihr kennt dieses Volk und auch die Machenschaften dieses Volkes gut und wisst, wie gut sie darin sind, zu lügen. Purat Sahib schreibt in seinem Buch

---

<sup>20</sup> Die zu Christen werden. (Anm. d. Ü.)

„*Mu'ayyidu l-islām*“ als Beispiel für die Schwindeleien der Priester, dass ein älterer Priester eine Biografie des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> schrieb, in der er an einer Stelle behauptet, der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> hätte eine Taube gezähmt, die ihren Schnabel an die Ohren des Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> zu legen pflegte. Dies sei der Taube gelehrt worden, um den Menschen glauben zu machen, dass dies der Heilige Geist sei, der Offenbarungen und Botschaften von Gott überbringe. Als die Menschen diesen Priester jedoch stark kritisierten und fragten, woher er diese Geschichte habe, räumte er ein, dass er diese Geschichte absichtlich erlogen habe. Es scheint so, als habe dieser böswillige Priester Zweifel an jener Taube, die im Evangelium erwähnt wird und die im gesamten Leben des Messias lediglich ein einziges Mal auf ihn herabkam und sich danach nie wieder blicken ließ. Es wird gesagt, dass es sich in Wirklichkeit nicht um eine Taube handelte, sondern um den Heiligen Geist. Wie dem auch sei, um diesen Streit geht es mir nicht. Ich möchte lediglich aufzeigen, dass dieser niederträchtige Priester diese Lüge aus genau dieser Geschichte des Evangeliums erdichtet hatte. Hätte er diese Ansicht über Hadhrat Jesus<sup>AS</sup> gehabt, so wäre es gar nicht abwegig, denn in den Evangelien gibt es eine solche absurde Geschichte über Hadhrat Jesus<sup>AS</sup>, für die bis heute kein Christ einen Beweis geliefert hat, noch hat man die darin vorkommende Taube aufbewahrt. Die Machenschaften der Priester hören indes nicht damit auf, vielmehr sind es die gleichen Herren, die einige falsche Evangelien geschaffen haben und sich nicht einmal davor gefürchtet haben, Lü-

gen über Gott zu ersinnen. Erst in jüngster Vergangenheit hat ein älterer Christ ein neues Evangelium aus dem Land Tibet hervorgebracht, das mit großer Begeisterung gekauft wird. Die Aussage eines großen Heiligen unter ihnen ist, dass das Lügen für den Fortschritt und der Unterstützung des Glaubens nicht nur erlaubt, sondern ein Mittel zur Erlösung sei. Die Liebe zur Lüge dieses Volkes wird auch durch den Brauch des Aprilscherzes bewiesen. Diese Leute glauben, dass es nicht schlimm sei, im April in den Schreibern und Zeitungen unwahre und erdichtete Sachen zu publizieren. Daraus lässt sich ableiten, dass wohl ein großer Teil des Evangeliums im April verfasst worden ist. Auch der Ursprung des Konzepts der Dreifaltigkeit liegt dann sicherlich in demselben Monat, in welchem hemmungslos gelogen wird und Unwahrheiten publiziert werden. In den Augen dieser Leute ist es also nichts Verabscheuenswertes, bei Bedarf von Lügen Gebrauch zu machen. Wenn sie sehen, dass die Wahrheit nun ans Licht kommt, machen sie umgehend Gebrauch von Lügen.

Welch erlogene Geschichte wurde über Abdul Massih und Abdullah Hashmi erdichtet. Gab es in der Zeit von Harun und Mamun überhaupt irgendwelche Anzeichen für einen Protest, zu dessen Unterstützung ein Zwiegespräch zweier imaginärer Personen in arabischer Sprache verfasst wurde. Warum sollten diejenigen, die ähnlich wie bei der Erfindung von Maschinen, täglich neue Lügen produzieren, nicht lügen, sobald sie in einer Zwickmühle stecken? Es ist eine bewiesene Tatsache, dass das Lügen das Merkmal genau dieser Menschen ist. Seht euch nur

die Ausgabe vom 25. Januar 1895 der „*Nūr afšān*“ an, wie der arme Akbar Massih aufgrund von religiöser Feindschaft lebendig begraben wurde. So wurde in der besagten Ausgabe veröffentlicht, dass Akbar Massih, ein Gegner der Dreifaltigkeit, bei einem Zugunglück (Seite 299) ums Leben gekommen sei und er während des Sterbens noch durch die Rechtleitung eines Priesters Reue gezeigt hätte. Er habe, bevor er starb, die Göttlichkeit von Jesus akzeptiert, seine feindlichen Bücher verbrannt, Reue gezeigt, sehr viel geweint und beteuert, nun verstanden zu haben, dass Jesus tatsächlich Gott sei. In Wirklichkeit jedoch gab es weder ein Zugunglück, noch ist er gestorben, noch hat er Reue gezeigt, noch Bücher verbrannt, noch war er von der Göttlichkeit Jesu überzeugt; vielmehr ist er immer noch am Leben und ist immer noch ein Gegner der Dreifaltigkeit. Ungerechterweise hat ein boshafter Christ die Familie und Freunde des armen Mannes in Schwierigkeit gebracht. Es ist bedauernswert, dass unseren habsüchtigen muslimischen Klerikern nicht einmal in den Sinn gekommen ist, dass dieser Atham ebenfalls aus diesem lügnerischen Volk stammt. Und es ist derselbe Mensch unreiner Natur, der zuvor unseren Meister Muhammad Mustafa<sup>SAW</sup> – Gott bewahre – in seinem Buch als *dağğāl*<sup>21</sup> bezeichnet hat. Allahs Fluch bis zum Jüngsten Tag auf dem, der diese Aussage macht. Jener indes, der an diesen unbegründeten Wahnsinn glaubt, ist nicht weniger als ein *dağğāl*. Resultiert aus der Perspektive von Logik und Gerechtigkeit

---

<sup>21</sup> Antichrist. (Anm. d. Ü.)

denn nun nicht die gegen ihn gerichtete Anschuldigung, während des Zeitraums der Prophezeiung seine Furcht eingestanden zu haben und dann doch keinen Beweis für jene absurden Lügen geben zu können, er habe sich nicht vor der Macht der Prophezeiung, sondern vor den Angriffen der Schlange usw. gefürchtet? Den Grund für seine Furcht, also die drei Angriffe, konnte er nicht mit einer Klage nachweisen. Dabei war er auch nicht gewillt, sich durch einen Schwur freizusprechen, nachdem mit großem Nachdruck gefragt wurde, warum beim Vorlegen solcher Vorwände nicht gedacht werden sollte, dass diese drei Angriffe lediglich aus dem Grund erdichtet wurden, um jenes Fürchten und Wehklagen zu verbergen, wovon Atham sogar aus dem Traum immer wieder aufschreiend erwacht ist. Auch in Amritsar, als seine Krankheit sehr schlimm war, hat er aufgeschrien und gerufen „O ich wurde gefasst“. Auf all diese Sachen hat er keine zufriedenstellende Antwort gegeben. Letztlich kam aus diesem Grund die Notwendigkeit auf, dass er einen Schwur ablegt. Er wies jedoch mit einer erlogenen Ausrede auch den Schwur ab. Würden unsere muslimischen Kleriker und Zeitungsredakteure auch nur etwas Wahrheitsliebe in sich tragen, so hätten sie damals, als Atham als Ursache seiner anhaltenden Furcht die drei gegen ihn gerichteten Angriffe nannte, sofort die Wahrhaftigkeit unserer Religion daraus geschlossen. Und wenn ihnen dies nicht ausgereicht hätte, so hätten sie Atham zum Ablegen eines Schwurs zwingen sollen. Als Atham durch Wort und Tat seine extreme Furcht ausgedrückt hatte, so wäre eine solche Forderung

an ihn sowohl rechtlich als auch islamrechtlich gesehen notwendig, denn warum sollte man nicht glauben, dass all diese Furcht der Prophezeiung wegen aufkam? Vor allem dann, als die genannten Ursachen für die Furcht sich als vollkommen erlogen, unnützlich, scheußlich und erdichtet erwiesen. Es wurde damit äußerst viel Rücksicht auf ihn genommen, denn obwohl handfeste Beweise für seine Lügen vorhanden waren und seine Straftat durch unsinnige Ausreden nachgewiesen wurde, hatten wir trotz alledem ihm mit der Forderung nach einem Schwur versprochen, ihn als wahrhaftig zu akzeptieren, wenn das Ablegen des Schwurs keine üblen Folgen nach sich gezogen hätte; ja, nicht nur das. Darüberhinaus hätten wir ihm auch noch viertausend Rupien Bargeld übergeben. Trotzdem lief er davon. Die Muslime hätten bei dieser glasklaren Flucht in das Siegeshorn blasen und nicht die Christen bei allem befürworten sollen. Nun, solange der Mensch jedoch nicht vom Geiz befreit wird, bleibt er in Wirklichkeit blind.

Die Haltung der Christen ist äußerst erstaunlich, denn sie haben hinsichtlich dieser Prophezeiung, die sich samt ihrer Bedingung erfüllt hat, aus reiner Böswilligkeit Unruhe und Unheil gestiftet, Verunglimpfungen und schmutzige Beschimpfungen geäußert sowie in den Gassen und Märkten, ihre gesamte Natur offenbarende teuflische Gaunereien betrieben. Und das, obwohl die Prophezeiung eine klare, im Lichte von handfesten Beweisen bereits in Erfüllung gegangene Bedingung enthielt. Ja, in jeder Angelegenheit war Atham der Schuldige und seine Worte haben ihn als Betrüger und Lügner entlarvt. Bedauerlicherweise

haben sie diese klare Prophezeiung abgelehnt, während sie sich an die Prophezeiungen Jesu nicht erinnert haben; jene, die sich in ihrem wörtlichen Sinne nicht erfüllt haben und die dermaßen der Wirklichkeit widersprechen, dass da nicht einmal eine Interpretation gemacht werden kann. Seht, wie ausdrücklich Jesu Anspruch war, dass einige Menschen seiner Zeit noch am Leben sein werden, wenn er wiederkommen wird. Alle sind sie jedoch gestorben und es sind weitere 1800 Jahre vergangen, er aber ist gemäß den Vorstellungen der Christen noch immer nicht gekommen!!! Noch merkwürdiger ist, dass in den alten Schriften über Jesus die Prophezeiung enthalten ist, es sei notwendig, dass vor ihm Elias erscheine, jener Prophet namens Elias also, der schon vor langer Zeit aus dieser Welt geschieden ist. Elias ist jedoch nicht erschienen und die Juden machten Jesus den Vorwurf, wie er ein Prophet sein könne, wenn Elias doch noch immer nicht vom Himmel herabgestiegen sei. Darauf konnte Jesus keine Antwort geben, außer jene, dass Johannes, der Sohn des Zacharias, eben dieser Elias sei. Klar ist indes, dass diese Antwort eine Interpretation darstellt, die dem wörtlichen Wortlaut der Prophezeiung vollkommen entgegengesetzt ist. Wenn mit einer derartigen Deutung eine Prophezeiung erfüllt werden kann, so hätte jeder Mensch eine solche Interpretation machen können. Das Merkwürdige ist dann, dass Hadhrat Johannes selbst ablehnt, Elias zu sein. Mit dieser Ablehnung erscheint nun auch diese Interpretation völlig absurd. Die gesamte Legitimation für Jesu Wahrhaftigkeit lag in der Erfüllung dieser Prophezeiung, welche

sich jedoch nicht erfüllte. Die geehrten Priester schwadronieren über Jesu Göttlichkeit, doch hier erfüllt sich nicht nur die Prophezeiung nicht, sondern er wurde auch als Lügner und Betrüger überführt, denn derjenige, der vor der Ankunft von Elias beansprucht, der Messias zu sein, kann nicht wahrhaftig sein. So führen die Juden bis heute noch dieses Argument an und auch die Indizien im Buche Allahs sprechen für sie. Deren Argument lautet: wenn mit Elias eine andere Person gemeint wäre, dann hätte Gott Seine Menschen nicht getäuscht, sondern in klaren Worten gesagt, dass Elias nicht wieder vom Himmel herabkommen werde, sondern an seiner statt Johannes, Sohn des Zacharias, geboren werde, den ihr sodann als Elias annehmen sollt. Diese Prophezeiung versetzt die christliche Religion in große Unruhe. Hätte der Qur'an als Bestätigung der Prophetie Jesu, Jesus, den Sohn der Maria, nicht in die Riege der Propheten aufgenommen, hätte dann irgendein vernünftiger Mensch annehmen können, dass Jesus tatsächlich ein wahrhaftiger Prophet ist? Denn in den Händen der Juden befinden sich deutliche Schriften aus dem Buche Allahs, aus denen Jesus in keinster Weise als wahrhaftig abgeleitet werden kann.

Einige Muslime sagen aus Unwissenheit, dass diese Prophezeiung eventuell verändert wurde. Doch jene, die so denken, sind äußerst töricht. Zweifelsohne wurden einige Stellen in der Bibel abgeändert, doch jene Stellen, die Jesus selbst als unverändert erklärt hat, gelten sowohl für Jesus als auch für die Juden einstimmig als vom Vor-

wurf der Veränderung befreit. Und im Heiligen Qur'an und den Hadith findet man keinerlei Erwähnung dieser Begebenheit, als dass wir sagen könnten, dass diese Begebenheit den Ahadith und dem Heiligen Qur'an widersprechen würde. Jedenfalls sind wir nicht dazu berechtigt, diese Begebenheit als falsch zu erklären. So viel müssen wir dazu sagen, dass der reine Wortlaut von Allahs Buch den Einwand der Juden unterstützt; und urteilte man nach dem Äußeren, so kann man nicht nur das Prophetentum Jesu auf keinste Weise nachweisen, vielmehr stellt sie sich sogar als Lüge und Schwindel heraus. Dabei ist die Lüge solcherart, dass derjenige, der als Elias bezeichnet wurde, nicht einmal selbst akzeptiert, Elias zu sein. Es scheint der Zustand von <sup>22</sup> مدعی ست اور گواہ چست zuzutreffen. Da der Heilige Qur'an aber die Prophetie Jesu<sup>AS</sup> bestätigt hat, nennen wir Jesus in jedem Fall einen wahren Propheten, wir glauben auch daran und bezeichnen die Ablehnung seiner Prophetie als eindeutigen Unglauben.

Das Argument der Juden in Bezug auf die Angelegenheit mit Elias lautet: wenn diese Person tatsächlich der Verheißene Messias sein soll, warum hat Gott dann in der Prophezeiung über die Wiederkunft Elia seine Menschen getäuscht und die Worte der Prophezeiung nicht derart gewählt: Es ist notwendig, dass vor der Ankunft Jesu, Johannes, der Sohn des Zacharias, erscheine, und es ist wichtig, an den reinen Wortlaut von Allahs Buch zu glauben, ja, es wäre Unglaube, solche Stellen anderweitig auszulegen.

---

<sup>22</sup> „Der Kläger ist müßig und der Zeuge ist eifrig.“ (Anm. d. Ü.)

Dies ist das Argument, welches die Juden bis heute für die Ablehnung von Jesu Prophetie heranzuführen.

Jetzt können wir jedoch, gestärkt durch die qur'anischen Erkenntnisse, sagen, dass Jesu Prophetentum durch die Offenbarung des Qur'an als wahrhaftig erwiesen wurde. Und auch wenn der Wortlaut der Prophezeiung dem entgegengesetzt ist, sollten wir trotzdem diese Worte auslegen, denn Prophezeiungen enthalten oft auch Metaphern, die dazu dienen, Allahs Schöpfung zu prüfen. Warum also sollte die Prophezeiung über Elias nicht auch so verstanden werden, das sie der Kategorie der Metaphern angehört? Juden kennen sich mit jener Praxis Gottes nicht gut aus, wonach göttlichen Prophezeiungen auch solcherart Metaphern inhärent sind, nach denen der Name einer Person genannt wird, im Lichte der Indizien jedoch damit jemand anderes gemeint ist. Der Heilige Qur'an hat aber dieser Umma<sup>23</sup> Gnade erwiesen und all diese Erkenntnisse und Praktiken Allahs nicht nur erklärt, sondern mit der Anwendung dieser Methoden an einigen Stellen auch eingehend verständlich gemacht. Seht, wie er die Juden seiner Zeit schuldig sprach dafür, dass sie Moses gegenüber ungehorsam gewesen sind, sowie sich gegen Aaron aufgelehnt hatten, obwohl für dieses Vergehen doch nicht sie schuldig waren, sondern ihre Vorväter; und dabei hat er immer wieder ausführlich erklärt, dass ein Mensch in die Welt nicht wieder zurückkehren kann. Dieses Verständnis wurde den Juden jedoch nicht gegeben, ja, die Art und

---

<sup>23</sup> Gemeint ist die Gemeinschaft der Muslime. (Anm. d. Ü.)

Weise der Thora hat sie sogar in Bezug auf das Jüngste Gericht in Zweifel gehalten. Durch eindeutige Worte wie im Heiligen Qur'an wurde ihnen in der Thora nicht offenbart, dass ein Mensch, der aus dieser Welt dahingeschieden ist, nicht wieder in diese Welt zurückkehren kann. Aus diesem Grund sind sie in den Abgrund geraten, ja, ihre beharrliche Auffassung, vor Jesus würde tatsächlich Elias<sup>AS</sup> wieder vom Himmel zurückkehren, war komplette Ignoranz. Und dabei hatten sie nicht einmal ein Beispiel für eine derartige Wiederkunft. Wie die oberflächlichen scheinbaren muslimischen Kleriker der heutigen Zeit beharrten sie allein auf den Wortlaut. In den Augen eines Unwissenden schien die Argumentation der Juden in Bezug auf die Prophezeiung über die Wiederkunft Elia stark. Jesu Auslegung dagegen schien insofern etwas schwach und zerbrechlich zu sein, als der reine Wortlaut die Juden unterstützt hat. Doch nach einem Blick auf jene Praxis Allahs, die vom Heiligen Qur'an umfassend verdeutlicht wird, wird diese Angelegenheit vollkommen klar. Über das Wiederkehren eines Menschen in diese Welt und sein erneutes Bewohnen der Welt verkündet ebenjenes erhabene Buch das klare Urteil, dass eine solche Sache Allahs Praxis widerspreche.

Da das Wiederkehren in diese Welt nun als unmöglich erwiesen ist, muss die Auffassung von Elias<sup>AS</sup> Herabkommen vom Himmel und die von ihm zu vollbringende Läuterung der jüdischen Herzen vor der Ankunft des Verheißenen Messias ebenso als eindeutig falsch verstanden werden. Ohne den Glauben an den Heiligen Qur'an versteht man diese Sache nicht, und sollte man sich lediglich

auf die Thora verlassen, so muss mit Bedauern festgestellt werden, dass Jesus<sup>AS</sup> keineswegs ein wahrhaftiger Prophet gewesen sein kann! Das war ein über Jesus herabstürzendes Unglück. Das zweite ist, dass die ungerechten Christen mit ihren eigenen Händen Jesus<sup>AS</sup> zu jenem erklärten, auf den die Thora in Deuteronomium, Kapitel 13, hinweist, wodurch sie ihn nicht an Tradition und Auszeichnung von wahrhaftigen Propheten teilhaben ließen.

Es sei erinnert, dass nach detaillierter Betrachtung hinsichtlich der Auslegung in Sachen Jesu<sup>AS</sup> die jüdische Akzeptanz des Augenscheinlichen plausibler erscheint. Auch wenn jemand, der ungeduldig ist und sich irrt, die Auslegung von Jesus<sup>AS</sup> verhöhnen und verspotten wird, sowie sagen wird, seine Interpretation zum Nachweis seines Prophetentums sei wenig plausibel, so ist doch für jenen, der das Wissen des Qur'an besitzt und Allahs Praxis vor Augen hat, sehr wohl bekannt, dass das endgültige Versprechen Gottes lautet, dass jene, die aus dieser Welt scheiden, vom Himmel nicht wieder herabkommen können. Jener Mensch wird nicht nur Jesu Auslegung akzeptieren, sondern an dieser Auslegung auch Freude finden, da ebenjene dem Alten Testament entspricht. Diese bedauernswerten Juden klagen bis heute darüber, dass Jesus<sup>AS</sup> den Wortlaut der reinen Bücher verfälscht habe, um die Menschen von seinem erlogenen Prophetentum zu überzeugen. Bekommt man die Gelegenheit, mit ihnen zu sprechen, so legen sie genau diesen trügerischen Einwand vor, sodass ein unwissender Mensch beim Vernehmen dieses Einwands sicherlich auch in Zweifel geraten kann hinsichtlich des Prophe-

tentums von Jesus, ja, es ist sogar gut möglich, dass er sich selbst zugrunde richtet, indem er ihn<sup>AS</sup> als Lügner und Betrüger erachtet. Diesen Einwand haben die Häretiker der heutigen Zeit wohl von den Juden übernommen, denn es wird behauptet, Jesus hätte Tote zum Leben erweckt und einmal seien sogar alle Toten und alle heiligen Propheten auferstanden und in die Stadt gekommen. Da Elias<sup>AS</sup> nicht wiedergekommen ist, hat Jesus<sup>AS</sup> verzweifelt Gebrauch gemacht von schwachen Auslegungen. Warum aber zeigte er den Juden für die Wahrhaftigkeit seines Prophetentums nicht Elias, um dadurch diese Auseinandersetzung beizulegen? Warum hat er sich mit diesen schwachen Auslegungen in Schwierigkeiten gebracht? Derjenige, der durch seine eigene Kraft Tote zum Leben erwecken konnte, hätte ja jemanden zum Leben erwecken oder vom Himmel herunter holen können, um das Zeichen der Prophezeiung zu erfüllen. Göttliche Taten erfolgen doch durch:

كُنْ فَيَكُونُ<sup>24</sup>

Welche Not aber traf diesen Gott, dass die böswilligen Juden ihn übertrumpfen konnten, er ihre Argumentation nicht widerlegen konnte, die reinen Wortlaute verwarf und mit einer Auslegung eine Welt in Vernichtung und Unheil stürzte, nur um irgendwie zum Verheißenen Messias zu werden. Welche Schwierigkeit hat derjenige, der Tote zum Leben erwecken kann und dessen Wunder im Wiederbeleben von Toten besteht, damit, den Propheten

---

<sup>24</sup> „Sei! Und es ist.“ Sura 2, Vers 118. (Anm. d. Ü.)

Elias umgehend zum Leben zu erwecken oder vom Himmel hinunterzubringen, um den Juden dem Wortlaute entsprechend den Beweis für seine Behauptung vorzulegen? Derartige Einwände wird indes nur derjenige erheben, der aufgrund seiner Unwissenheit die Auffassung vertritt, dass Tote wieder in die Welt zurückkehren können.

Die vermeintlichen Kleriker des Islam in unserer heutigen Zeit geben eine absolute Unaufrichtigkeit preis, wenn sie mit

رَجْمًا بِالْغَيْبِ<sup>25</sup>

sagen, dass die Sache mit dem Wiederkommen von Elias nunmehr anders auszulegen ist. Wie kann eine Überlieferung, die Jesus<sup>AS</sup> bestätigt hat und über die sich alle Juden einig sind, eine Veränderung erfahren haben? Und dann sagen sie auch noch abschätzig, dass Allah und der Prophet sie verändert hätten; während sie indes uns nicht einmal Kunde davon gegeben haben. Wir sind jedoch aufgrund eines authentischen Hadith nicht dazu berechtigt, sie abzulehnen. Wenn der Blick auf

لَا تُصَدِّقُوا<sup>26</sup>

gerichtet ist, so vergiss

لَا تُكْذِبُوا<sup>27</sup>

dabei nicht. Bei dieser Überlieferung haben unsere Kleriker die Befürchtung, auch die leibhaftige Wiederkunft Jesu<sup>AS</sup> verwerfen zu müssen, wenn sie ebenjene Auslegung Je-

<sup>25</sup> „Herumraten im Dunkeln.“ (Anm. d. Ü.)

<sup>26</sup> „Seid nicht bejahend.“ (Anm. d. Ü.)

<sup>27</sup> „Seid nicht verneinend.“ (Anm. d. Ü.)

su<sup>AS</sup> akzeptieren und die Überlieferung als wahr anerkennen. Wenn einmal bereits eine Entscheidung gefallen ist, diese Sache jedoch noch einmal zur Diskussion gebracht wird, dann bedeutet dies, zu einem Juden zu werden. Ein Gläubiger ist hingegen derjenige, der vom Zustand Anderer eine Lehre zieht. Während das Wort *nuzūl*<sup>28</sup> in den Ahadith vorkommt, kommen die Worte *maut* ‘*īsā*<sup>29</sup> sowohl im Heiligen Qur’an als auch in den Hadith vor; und تَوَفَّى haben der Heilige Prophet<sup>SAW</sup> als auch seine Gefährten ausschließlich mit „Tod bringen“ übersetzt. Dadurch, dass Klarheit herrscht hinsichtlich der wesentlichen Frage, resultiert, dass der Begriff *nuzūl*<sup>30</sup> sekundäre Relevanz erhält. Insofern muss ebenjener so übersetzt werden, dass er der bereits feststehenden Auffassung entspricht. Wenn die Kleriker der ganzen Welt gemeinsam versuchen würden, durch den Heiligen Propheten<sup>SAW</sup> oder einen seiner Gefährten nachzuweisen, dass die Verse

يُعِيسِي اِنَّهُ مُتَوَفِّيكَ <sup>31</sup>

und

فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي <sup>32</sup>

eine andere Bedeutung haben als den Tod zu bringen, so wird es für sie niemals möglich sein – selbst wenn sie aus Verzweiflung darüber sterben würden. Aus diesem Grund

<sup>28</sup> Übersetzung: Herabsteigen. (Anm. d. Ü.)

<sup>29</sup> Übersetzung: Tod Jesus. (Anm. d. Ü.)

<sup>30</sup> Übersetzung: Herabkommen. (Anm. d. Ü.)

<sup>31</sup> *Al-e ‘imrān* (3), Vers 56.

<sup>32</sup> *Al-Mā’ida* (5), Vers 118.

vertreten Imam Ibn-e-Hazam, Imam Malik, Imam Bukhari sowie andere große Gelehrte die Auffassung, dass Jesus<sup>AS</sup> in Wirklichkeit bereits verstorben ist. Es ist bedauerlich, dass die muslimischen Kleriker zu Unrecht einen Aufstand gemacht haben, denn letztendlich wurde der Tod Jesu<sup>AS</sup> bewiesen. Durch diesen Beweis wurden sie auf eine solche Weise beschämt, als wären sie gestorben. All dieses Unheil ist auf sie gekommen, da sie der Offenbarung Allahs wenig Aufmerksamkeit schenkten. Die muslimischen Kleriker dachten noch nicht einmal darüber nach, dass Gott heute vor sechzehn Jahren in der in „*Barāhīn-e aḥmadiyya*“ erwähnten Offenbarung meiner Wenigkeit den Namen „Jesus“ gegeben hat. Kann ein Mensch etwa eine von derart langer Hand geplante Ränke schmieden; dass er also die Grundlage für eine Lüge, die er erst 16 Jahre später äußern wollte, bereits vor einer so langen Zeit schafft; und dass auch Gott ihm eine solch lange Frist gewährte, für die es, seitdem die Welt existiert, kein vergleichbares Beispiel gibt.

والسلام على من اتبع الهدى<sup>33</sup>

وحی حق پر از اشارات خداست  
گر نفهمد جا بلے کج دل رواست

*Die Offenbarung Gottes ist stets erfüllt von Zeichen  
Wohl möglich ist, dass ein Unwissender und Törichter nicht versteht*

<sup>33</sup> Friede sei mit jenen, die der Rechtleitung folgen. (Anm. d. Ü.)

چشمہ فیض است وحی ایزدی  
لیکن آن فہمد کہ باشد مہندی

*Die Offenbarung Gottes ist eine Quelle von Segnungen  
Aber nur jener kann sie verstehen, der selbst rechtgeleitet ist*

وحی قرآن رازبا دارد بے  
نسبتے باید کہ تا فہمد کسے

*In der Qur'an Offenbarung liegen viele verborgene Wahrheiten  
um diese zu verstehen braucht man eine gewisse Zuneigung*

واجب آمد نسبت اندر دین نخست  
کار بے نسبت نے آید درست

*Für den Glauben sollte eine gewisse Zuneigung vorhanden sein,  
denn ohne dieser würde die Arbeit des Glaubens keine Früchte tragen*

آن سعیدے کش ابو بکر است نام  
نسبتے ے داشت با خیر الانام

*Jener glückselige Mensch, dessen Name Abu Bakr ist  
Hatte eine Bindung zum Heiligen Propheten<sup>SAW</sup>*

زیں نشد محتاج تفتیش دراز  
جان او بشناخت روئے پاک باز

*Deshalb benötigte er keine ausführlichen Nachforschungen  
Sein Herz erkannte das Gesicht des Reinen*

ہست فرقتے در نظرہا اے سعید  
آنچہ ہارون دید آن قاروں ندید

*O Glückseliger! Jedes Auge unterscheidet sich  
Was Harun sah, konnte Qarun nicht sehen*

بودہارون پاک و ایں کرے پلید  
کے بماند با یزیدے با یزید

*Harun war ein reiner Mensch und Qarun ein schmutziges Insekt  
Wie kann Bayezid<sup>RH</sup> Yazid gleich sein*

گر نہاشد نسبتے در جائے گاہ  
ظلمتے در ہر قدم گیرد براہ

*Wenn jemand den Zielort nicht kennt  
So stolpert er bei jedem Schritt*

آن یکے رامہ عیان پیشد نظر  
دیگرے را ابر کردہ کور و کر

*Einer sieht den Mond ganz klar  
Den anderen haben Wolken blind und taub gemacht*

آن نشستہ بانگاہ دل رُبا  
این ز کوری ہا در انکار و اِبا

*Ein Verliebter sitzt bei seinem Geliebten  
Der andere ist wegen Blindheit in Feindschaft und Ablehnung  
versunken*

مہ نے آید نظر در وقت ابر  
ہچنین صدیق در چشمان گبر

*Bei Wolken ist der Mond nicht zu sehen  
Genauso sieht das Auge des Ungläubigen den Wahrhaftigen nicht*

اے برادر از تامل کن تلاش  
ہاں مرد چوں تو سنے آہستہ ہاں

*O Bruder! Bleib mit Geduld und Ruhe auf der Suche  
Renn nicht wie ein Pferd – Lauf langsam*

اے پئے کنفیر ما بستہ کمر  
خانہ ات ویران تو در فکرِ دگر

*O du, der sich auf die Ablehnung unserer versteift hat  
Dein eigenes Haus ist verwüstet, doch du sorgst dich um andere*

صد ہزاراں کفر در جانت نہاں  
رو چہ نالی بہر کفر دگراں

*Hunderttausendfacher Unglaube verbirgt sich in deinem Herzen  
Warum beweinst du dann den Unglauben anderer*

خیزد اول خویشتن را کن درست  
نکتہ چیں را چشم می باید نخست

*Erhebe dich und mach dich zuerst selbst zurecht  
Ein Ankläger sollte zuerst ein erkennendes Auge haben*

لعنتی گر لعنتے بر ما کند  
او نہ بر ما خویش را رسوا کند

*Wenn ein Verfluchter uns verflucht  
Trifft der Fluch nicht uns, er erniedrigt sich nur selbst*

لعنتِ اہل جفا آسان بود  
لعنتِ آن باشد کہ از رحمان بود

*Die Verfluchung von Ungerechten zu ertragen ist einfach  
Wahre Verfluchung ist jene, die vom Gnadenreichen kommt*

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian  
Mai 1895

## LICHT DER WAHRHEIT

گر نہ بیند بروز شپہ چشم

چشمہ آفتاب را چه گناہ <sup>34</sup>

Ich hatte geplant, die Broschüre „*Ḍiyā`u l-ḥaqq*“ zusammen mit dem Buch „*Minanu r-raḥmān*“ zu publizieren und sie zu einem Teil dessen zu machen. Tatsächlich aber erachtete ich es als passend, einige Auflagen der erwähnten Broschüre zu publizieren, da einige unwissende und voreingenommene Leute noch immer dem Missverständnis anheimfallen, dass die über Atham gemachte Prophezeiung sich als falsch herausgestellt habe. So werden nach diesen, eigenständig herausgegebenen Auflagen gewiss keine weiteren Auflagen mehr auf die Bitte von jemanden herausgegeben werden, außer in dem Fall, dass der Bittsteller um den Erwerb von „*Minanu r-raḥmān*“ bittet, da diese Broschüre als Teil dieses Buches zu verstehen ist. Das Buch „*Minanu r-raḥmān*“ wird, so Allah will, bis Dezember 1895 veröffentlicht sein. Bei der Publizierung die-

---

<sup>34</sup> Wenn ein Blinder nicht einmal am helllichten Tag sehen kann, wie so sollte die Schuld der Sonne zugeschrieben werden. (Anm. d. Ü.)

ses Buches wird auch diese Broschüre, als Teil des Buches, publiziert werden. Vorerst publizieren wir insofern eine Auflage von nicht mehr als 50 Exemplaren, als wir damit bezwecken, jene Menschen, die in Bezug auf den Sachverhalt mit Atham behaupten, die Prophezeiung habe sich nicht erfüllt, schleunigst aus diesem Graben des Missverständnisses herauszuholen; denn unsere blinden Gegner haben noch immer jene Wahrheit nicht erkannt, die in der Prophezeiung glanzvoll zum Vorschein kommt. So haben wir erst vor wenigen Tagen in der „*Nūr afšān*“ vom 13. September 1895 einen Artikel des Bharat Sidhaar-Magazins vom 24. August 1895 gelesen, in dem der Herausgeber des Magazins schreibt: „Es ist ein weiteres Jahr vergangen und Abdullah Atham ist noch immer am Leben.“

Die Menschen, die derartige Gedanken publizieren, befinden sich in zwei möglichen Zuständen. Der erste ist, dass sie wohl noch immer nicht unsere Broschüre „*Anwāru l-islām*“ gelesen haben, in der eine ausführliche Stellungnahme zu all diesen Zweifeln enthalten ist. Der zweite Zustand ist, dass sie sowohl die Broschüre „*Anwāru l-islām*“ als auch alle anderen Flugschriften gelesen haben, wobei ihre Voreingenommenheit jedoch, welche die Augen erblinden und die Herzen verfinstert lässt, selbst das Gesehene zum Ungesehenen macht. Wie bedauernswert ist der Verstand dieser Menschen, denn sie haben als Menschen die gesamte Menschheit befleckt. Jemand sollte sie fragen, wann und zu welchem Zeitpunkt gesagt wurde, dass Atham selbst dann innerhalb eines Jahres sterben wird, wenn er, nach unserer Aufforderung, nicht mit den Worten

schwört, die wir mehrmals in unseren Flugschriften veröffentlicht haben. Wir haben eine solche Ankündigung ja überhaupt nicht veröffentlicht, sondern hatten seinen Tod innerhalb eines Jahres an die Bedingung geknüpft, dass er den Schwur leistet. In diesem Fall wurde durch die Tatsache, dass er nicht innerhalb eines Jahres verstorben ist, unsere Wahrhaftigkeit bewiesen, denn er hatte durch seinen Rückzieher, was ja ein klarer Beweis für seine Einkehr zur Wahrheit war, ganz offenkundig profitiert. Diese Anschuldigung wäre nur dann berechtigt, wenn er sich uns gegenübergestellt und mit ebenjenen, von uns vorgegebenen Worten geschworen hätte und dann innerhalb eines Jahres nicht gestorben wäre. Während wir ihm 4000 Rupien anboten, hatten wir ganz offen gesagt, dass Atham Sahib diese Rupien zunächst einkassieren lassen und dann drei Mal Folgendes schwören soll: „Während der Zeitraums der Prophezeiung bin ich mit Gewissheit nicht zum Islam zurückgekehrt und keinesfalls hat die Herrlichkeit des Islam eine Wirkung auf mein Herz erzielt. Und sollte ich lügen, so beschere mir innerhalb eines Jahres den Tod, o allmächtiger Gott, und offenbare den Menschen meine Lüge!“ Dies war der Inhalt, den wir nicht nur einmal, sondern mehrere Male veröffentlicht haben. Wir steigerten die Belohnung von 1000 auf 4000 Rupien und sagten einige Male, dass dies nicht nur leere Worthülsen sind, ja, er zuerst das Geld einkassieren und anschließend den Schwur ablegen könne. Und sollten wir ihm das Geld nicht übergeben, sondern sich alles nur als unsinniges Gerede herausstellen, so würden wir keinen weiteren Beweis dafür benötigen,

als Lügner zu gelten. Nun soll uns jemand erklären, welche Antwort Atham darauf gab? Trat er an die Öffentlichkeit? Legte er einen Schwur ab? Forderte er die Rupien von uns ein? Legte er Beweise für seine Behauptung vor, dass er sich im Zeitraum der Prophezeiung zwar gefürchtet habe, jedoch nicht vor der Herrlichkeit des Islam, sondern deswegen, weil drei Attacken auf ihn verübt worden seien – von Männern mit Gewehren und Schwertern, wobei die erste Attacke von einer dressierten Schlange ausging, die ihn aus Amritsar verjagt hatte. Sie alle wissen, dass die Prophezeiung ganz klar ausgesagt hat, dass Atham Sahib nur dann innerhalb von fünfzehn Monaten in die Hölle geworfen worden wäre, wenn er nicht zur Wahrheit zurückgekehrt wäre. Gemäß Verstand und Gerechtigkeit müssen sie ebenfalls eingestehen, dass es notwendig war, dass er vom Tod verschont blieb, sollte er die Wahrheit eingestanden haben, denn wäre er trotz dessen verstorben, so hätte sich die Bedingung der Prophezeiung zweifelsohne als falsch herausgestellt und die Prophezeiung sich damit als eine Lüge erwiesen. Der Grund dafür ist, dass der Inhalt der Prophezeiung voraussetzte, dass im Falle der Erfüllung der Bedingung Atham in der vorgesehenen Frist am Leben blieb. Wenn nun geklärt ist, dass die Prophezeiung nicht nur Kunde über seinen Tod gab, sondern, auf der anderen Seite, Atham auch die frohe Botschaft über sein Überleben, so kann sein Überleben aufgrund der Erfüllung der Bedingung genauso als ein Beweis für die Wahrhaftigkeit der Prophezeiung angesehen werden, wie es, im Falle der Missachtung der Bedingung, sein

Tod gewesen wäre. Welch eine Ungerechtigkeit ist es dann, dass man die Bedingung der Prophezeiung ignoriert und sich weder vor Gott fürchtet noch vor der Schande, die einen wie ein Fluch ergreift, wenn man die Gerechtigkeit missachtet. Leute! Falls ihr es bislang nicht begriffen habt, dann begreift jetzt, dass diese Prophezeiung tatsächlich zwei Aspekte beinhaltet, die in Konsequenz nicht nur das Sterben vorsahen, sondern aus der Perspektive des zweiten Aspekts als ein notwendiges Resultat auch das Überleben und die Bewahrung vor dem Tod. Wenn unsere Gegner und die ungeduldigen Leute Gerechtigkeit in sich trügen, dann hätten sie sich nicht darüber echauffiert, dass der Tod nicht eingetreten ist, sondern die Bedeutung der Bedingung zu einer Angelegenheit erklärt, die es zu überprüfen gelte; hätten also geprüft, ob Atham zur Wahrheit zurückgekehrt war oder nicht. Wenn sie dann sähen, dass anhand seiner Zustände, die er im Zeitraum der Prophezeiung und nach der Aufforderung zum Schwören zeigte, keine Einkehr nachzuweisen ist, so hätten sie echauffieren können wie sie wollten. Bedauerlicherweise haben diese ungerechten und böswilligen Leute jedoch nicht einmal in diese Richtung geblickt. O ihr Intellektuellen der Welt! Nutzt euren Intellekt auch ein wenig für Allah und sinnt darüber nach, dass die Prophezeiung eine Bedingung enthielt und Atham durch seine verzweifelten Taten bewies, dass er sich im Zeitraum der Prophezeiung vom Christentum lossagte, sodass die Herrlichkeit des Islam ihn zu einem Wahnsinnigen hat werden lassen. Er hat, was auch in der „*Nūr afṣān*“ veröffentlicht wurde, ja sogar

selbst gestanden, dass er sich während des Zeitraums der Prophezeiung gewiss gefürchtet hat. Dabei jedoch nicht vor dem Islam, sondern vor den drei auf ihn verübten Attacken, und zwar die in Amritsar, Ludhiana und Ferozpur. Indes konnte er diese Attacken nicht nachweisen. Und obwohl Martyn Clark und andere ihn dazu bewegten und ihn sehr stark dazu drängten, eine Klage einzureichen, lehnte er dies entschieden ab und schaufelte dadurch sein eigenes Grab. Wenn er wahrhaftig gewesen wäre, so hätte er gewiss die Euphorie der Wahrheit in sich getragen. Wenn nicht für sich selbst, so trug er doch für seinen Glauben die Verantwortung, unbedingt zu beweisen, dass die behauptete Furcht ausschließlich der drei Attacken wegen resultierte und nicht wegen der Herrlichkeit des Islam. Jeder auch minderbemittelte Mensch kann verstehen, dass er keinen Beweis für ebenjene Behauptung geliefert hat, die von ihm als Hindernis angeführt wurde. Und dabei war die Furcht vor den drei Attacken eine haltlose Erfindung und ein absurdes Hindernis, das nur angeführt worden war, um seine eigentliche Furcht zu verbergen. Wäre er wahrhaftig, so hätte er mit Sicherheit Klage eingereicht, er hätte einen Nachweis erbracht oder auf andere Weise einen Beweis dafür geliefert. Da er nun zwar seine Furcht gestanden hatte, jedoch keine Gründe liefern konnte, die er als Ursache für sie hat erklären können, musste notwendigerweise die Furcht auf die Macht der Prophezeiung und die Ehrfurcht dem Islam gegenüber zurückgeführt werden. Für diesen Fall bestand keine Notwendigkeit darin, eine Flugschrift zu veröffentlichen, in der wir eine Be-

lohnung aussprechen, oder dass wir ihn zu einem Schwur auffordern, denn jene Merkmale, die er eigenhändig durch seine Worte, Taten und Aktionen zum Ausdruck gebracht hat, haben deutlich bewiesen, dass er sich vor der Erhabenheit des Islam gefürchtet hat. Für die Einkehr war es gemäß dem Heiligen Qur'an und den Büchern der Christen bereits ausreichend, dass er die Erhabenheit des Islam akzeptiert hat. Wir haben uns aber nicht nur auf diesen Beweis der Merkmale beschränkt, sondern haben aufeinanderfolgend vier Flugschriften veröffentlicht, in denen wir als Belohnung einen großen Geldbetrag ausgerufen und Folgendes niedergeschrieben haben: Jene Zustände, die du eigenhändig durch Taten, Worte und Handlungsweisen gezeigt hast, haben dich darin überführt, aus Furcht vor der Erhabenheit des Islam gewisslich jene Bedingung zu erfüllen, die in der Prophezeiung niedergeschrieben wurde. Auch wenn wir diese erwiesene Tatsache als zweifelhaft betrachten würden, so obliege gemäß Recht und Gerechtigkeit doch dir die Verantwortung, den selbsttätig und eigenhändig gesäten Zweifel auszuräumen. Die Lösung ist nun Folgende: Wenn die von dir eingestandene Furcht nicht der Herrlichkeit des Islams wegen resultierte, sondern eine andere Ursache hatte, so lege einen Schwur ab und für das Ablegen ebenjenes Schwures erhältst du 4000 Rupien in bar. Und solltest du anschließend nach einem Jahr noch immer wohlauf sein, so wird der gesamte Geldbetrag dir gehören.

Er leistete jedoch keinen Schwur. Ich schwur sogar bei seinem Gott, doch die Macht der Wahrheit hatte sich der-

maßen in seinem Herzen festgesetzt, dass es für ihn dem Tod gleichkam, auch nur herüberzublicken. Ich hatte ihm auch nachgewiesen, dass es im christlichen Glauben nicht verboten, sondern sogar notwendig ist, für die Entscheidung eines Streits zu schwören, doch Atham zeigte nicht die geringste Spur von Aufmerksamkeit.<sup>35</sup> Nun denkt aufrichtig darüber nach, zu wessen Gunsten diese strittige Angelegenheit, dessen Beurteilung auf die Äußerung der ehrlichen Meinung beruhte, nun entschieden wurde und wer davongelaufen ist?

O ihr Gegner! Ist denn niemand unter euch, der nachdenkt! Nicht einmal ein einziger? Fürchtet sich niemand vor Gott? Ist unter euch niemand, der mit aufrichtigem Herzen über dieses Ereignis nachsinnt? Warum wird so viel gelogen? Warum sind solche Schleier auf den Herzen, sodass eine klare Sache nicht begriffen wird?

Warum ergreift euch nicht die Furcht vor Gott, wenn ihr sagt, diese Prophezeiung habe sich als falsch herausgestellt? Warum erzittert euer Herz nicht? Seid ihr noch Menschen oder seid ihr etwa vollkommen entstellt? Wo sind jene Augen hin, die die Wahrheit sehen? Wo sind jene Herzen hin, die sofort begreifen? Es gibt keine größere Ungerechtigkeit, als wenn man eine Wahrheit ungerechterweise als Lüge erklärt, und es gibt keine üblere Laster,

---

<sup>35</sup> Notiz: Atham hat jenen Zweifel, der sich seit seines Bekenntnisses zur Furcht gefestigt hat, nicht durch einen Schwur beseitigt, sondern hat selbst einen weiteren Zweifel hinsichtlich seiner Person zugelassen, als er sich mit Nachdruck davor scheute, einen Schwur abzugeben.

als wenn man grundlos auf der Lüge beharrt. Welche Beweise verbleiben jetzt noch, die wir euch vorlegen sollen, und welche Nachweise wurden ausgelassen, die man nunmehr anführen könnte? Mein Gott, wie blind sind diese Menschen, dass sie die in der Prophezeiung eingelassene Bedingung vergessen, während sie behaupten, die Prophezeiung habe sich als falsch herausgestellt. O mein Allah, welch eine Ungerechtigkeit und Unmoral es doch ist, dass wir immer wieder gestört werden. Dabei geht kein aufrichtiger Mensch zu Atham und fragt ihn, warum er sich vor diesem wichtigen Schwur gedrückt habe, warum er den christlichen Glauben befleckt habe und warum er nicht geschworen habe – was ja in Bezug auf Logik, Gerechtigkeit und Recht äußerst wichtig gewesen wäre, ja, was zu seiner Pflicht geworden war.

Leute, hört auf mit einer derartigen Übertreibung und fürchtet euch, denn jenes Wesen ist Wirklichkeit, das ihr vergesst. Und jenes reine Wesen ist Wirklichkeit, um welches ihr euch, in eurer Befangenheit, kein bisschen schert. Fürchtet euch vor IHM, denn es gibt keine Unsinnigkeit, für die ihr nicht zur Verantwortung gezogen werdet. Und ich schwöre bei Demselben, in Dessen Hand mein Leben ist, dass selbst dann, wenn Atham jetzt noch gewillt ist, einen Schwur zu leisten – und zwar in den Worten, die ich vorgetragen habe – und er in einer Versammlung mir gegenüberstehend drei Mal schwört und in dessen Folge wir Amien sagen, so werde ich ihm auf der Stelle 4000 Rupien übergeben. Und sollte er vom Datum des Schwures an noch ein Jahr wohlauf am Leben bleiben, so wird das Geld

ihm gehören. Anschließend können all diese Völker mich bestrafen, wie sie wollen. Auch wenn sie mich mit einem Schwert in Stücke schneiden, werde ich keinen Einwand haben. Und wenn sie mir die härteste Strafe aller Strafen dieser Welt auferlegen wollen, so werde ich sie nicht ablehnen. Für mich selbst wird es keine größere Schande geben, als wenn ich nach seinem Schwur, das ja auf meiner eigenen Prophezeiung beruht, als Lügner entlarvt werde.

O schwätzende Leute, hört auf mit der unmoralischen Pläneschmiederei und bewegt Atham Sahib irgendwie zu dieser Sache, sodass das Urteil zugunsten der Wahrhaftigen gefällt werde, etwas, das gemäß der Praxis Allahs seit jeher geschieht. Und wenn ihr lediglich beabsichtigt, Beschimpfungen abzusondern, so können wir euch euren Mund nicht verbieten und dies ist auch nicht unsere Absicht, denn seit jeher ist es der Brauch Allahs, dass sittenlose und teuflische Menschen die Wahrhaftigen beleidigen, ihnen von allen Seiten Leid zugefügt wird, doch sie letztendlich siegreich sind.

Ich bin nicht erst seit heute unter euch erschienen, sondern lade euch bereits seit sechzehn Jahren zur Wahrheit ein. Ihr begreift nicht einmal, dass ein Lügner schnell Vergangenheit ist, ja, dass jemand, der Gott Lügen zuschreibt, zu Staub zerfällt. Jene, die von den Menschen als wahre Reformer dieses Jahrhunderts bezeichnet wurden, sind schon lange tot<sup>36</sup> und jener, der in ihren Augen ein Lügner

---

<sup>36</sup> Shaikh Batalwi Muhammad Hussain hatte Maulavi Nawab Siddiq Hassan Khan als Reformier des 14. Jahrhunderts bezeichnet. Doch

ist, ist auch nach dem Verstreichen von zwölf Jahren dieses Jahrhunderts noch am Leben.

O muslimische Gegner! Jene, die sich selbst als Muslime sehen! Seid barmherzig mit euren Herzen, denn das, was ihr kundtut, ist nicht der Islam. Das neue Jahrhundert hat euch an das Hadith über einen Reformer erinnert, doch ihr habt euch kein bisschen darum gekümmert. Die Sonnen- und Mondfinsternis gab euch frohe Kunde über die Ankunft des Mahdi, doch auch das habt ihr wie ein absurdes Ding ignoriert. In Einmütigkeit habt ihr bis zum 14. Jahrhundert all die von den Heiligen preisgegebenen Weisheiten und Visionen über den Verheißenen Messias vernommen, doch auch die habt ihr verworfen. Ihr habt den Heiligen Qur'an abgewiesen und auch jene Ahadith, die dem Heiligen Qur'an entsprechen, doch merkt euch, ihr seid Lügner und es war notwendig, dass ihr diesen letzten Wahrhaftigen leugnetet, denn es war notwendig, dass alles, was der reine Prophet<sup>SAW</sup> über euch gesagt hatte, sich erfüllte.

Einige Leute hinterfragen mit großer Unwissenheit, welchen Nutzen die Erfüllung einer Prophezeiung auf diese Weise schon gebracht hätte und welche Erkenntnis die Wahrheitssucher bekommen hätten. Wenn sie klug sind, dann sollten sie sich all jene Prophezeiungen vergegwärtigen, die sich durch die reinen Propheten Gottes

---

mit dem Anbruch dieses Jahrhunderts verabschiedete er sich von der Welt. Einige Mullahs erachteten Maulawi Abdul Hayy Lakhnawi als Reformier dieses Jahrhunderts. Auch sein frühzeitiges Sterben hat seine Freunde zu Schande gehen lassen.

erfüllt haben, sodass verstanden wird, dass Gott durch Prophezeiungen nicht ein bestimmtes Ziel bezweckt, sondern manches Mal beabsichtigt wird, die Macht allein zu demonstrieren. Ja, manchmal ist es die Absicht Gottes, jenes Wissen und jene Geheimnisse zu offenbaren, die sich auf die Prophezeiungen beziehen und welche die Allgemeinheit nicht kennt. Und manches Mal ist eine einmal gemachte Prophezeiung als Prüfung für die Menschen gedacht, damit Gott ihnen zeige, wo die Grenzen ihres Verstands liegen. Wir haben bereits geschrieben, dass diese Prophezeiung auch als eine Prüfung für Menschen mit verdrehten Herzen zu verstehen ist. Aus diesem Grund erfüllte sie sich mit großer Genauigkeit. Indes birgt sie auch weitere, später noch zu offenbarende Aspekte – worauf die Prophezeiung „*kašf-e sāq*“ ja auch hindeutet.

Und Frieden auf den, der der Führung folgt.

Der Verfasser

Mirza Ghulam Ahmad عفي الله عنه

Qadian - Gurdaspur

UNSERE NEUEN ABHANDLUNGEN:

- *SATT BACHAN*
- *ĀRIYA DHARAM*

DER REST ZUR *mubāhila*<sup>37</sup> MIT  
ABDUL HAQ GHAZNAWI

Abdul-Haq Ghaznawi hat, nachdem er viel nachdenken und überlegen musste, wie er in der *mubāhila* einen Sieg davontragen kann, in seinem absurden Pamphlet die Ausrede vorgelegt, dass ihm nach dem Tod seines Bruders eine Ehefrau zuteilwerde. Dabei wurde auch angedeutet, dass demnächst die Geburt eines Sohnes erwartet wird. Als Erwiderung darauf hatten wir in unserem Buch *Anwāru l-islām* geschrieben, dass der Tod seines Bruders und die Vermählung mit seiner alten Witwe keinen Erfolg darstellt, vielmehr ist es eher beschämend, diese Sache zu erwähnen. Indem er jene alte Frau, die den größten Teil ihrer Jugend bereits hinter sich hat, ehelichte, hat Abdul-Haq grundlos die Ausgaben für ihre Versorgung auf sich genommen. Nun wird er sich fragen müssen, ob er mit dieser unsinnigen Eheschließung eher Leid auf sich genommen oder Glück gefunden hat. Was die Sache mit der Geburt eines Sohnes betrifft, so hat Abdul-Haq bis heute noch keine Bekanntmachung dahingehend veröffentlicht. Vielleicht ist dieser ja im Mutterleib verschwunden, oder aber

---

<sup>37</sup> Gebetsduell. (Anm. d. Ü.)

ihm wurde gemäß dem Qur'an-Vers<sup>38</sup> eine Tochter geboren, wodurch er gedemütigt wurde. Uns hatte Gott aber als Antwort auf Abdul-Haqs unsinniges Gerede die Frohbotschaft gegeben, dass uns ein Sohn gegeben wird – so wie wir es bereits im Buch „*Anwāru l-islām*“ veröffentlicht hatten. Aller Preis und Gnade gebührt Allah, dass gemäß dieser Prophezeiung in meinem Haus am 27. *Dī qa 'd* 1312, entspricht dem 24. Mai 1895, ein Junge geboren wurde, dem der Name Shareef Ahmad gegeben worden ist.

Und Frieden auf den, der der Führung folgt

Der Verfasser

Demütigst,

Ghulam Ahmad عفي عنه

---

<sup>38</sup> Der Verheißene Messias<sup>AS</sup> vergleicht hier den Zustand der muslimischen Kleriker mit dem dunklen Zeitalter der Araber vor dem Erscheinen des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup>, die bei der Geburt einer Tochter manches Mal äußerst schändlich reagierten, indem sie sie bei lebendigem Leibe begruben. (Anm. d. Ü.)



ANMERKUNGEN  
DES HERAUSGEBERS

## Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der *tasmiya* beziehungsweise *basmala* (*bi-smillāhi r-raḥmāni r-raḥīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die *basmala* bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

## Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

**SAW**                    *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt)  
– Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> gesprochen

**AS**                    *'alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

**RA**                    *raḍiyallāhu ‘anhu / ‘anhā / ‘anhum – (tarḍiya*  
genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/  
ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heili-  
gen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> oder des Verheißenen Messias<sup>AS</sup>  
gesprochen.

**RH**                    *rahmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh – Bedeu-*  
tung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach  
den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen  
Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heili-  
gen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup> oder des Verheißenen Messias<sup>AS</sup>  
waren.

**ABA**                    *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz – Be-*  
deutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft  
unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit ge-  
sprochen.

**Begriffserklärung Hadhrat:** Ein Ausdruck des Respekts, wel-  
cher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Fröm-  
tigkeit verwendet wird.

### **In diesem Buch verwendete Umschrift**

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von  
der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfoh-  
lenen Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle  
folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Ori-  
ginals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit  
gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Un-

terschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Arabisch	DMG	Beschreibung	Lautschrift
ا	' / a	in der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ب	b	Konsonant b	[b]
ت	t	Konsonant t	[t]
ث	ṭ	stimmloses englisches th	[θ]
ج	ǧ	stimmhaftes dsch	[dʒ]
ح	h	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[h]
خ	ħ	raues ch wie in Bach	[χ]
د	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ذ	ḍ	stimmhaftes englisches th	[ð]
ر	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]
ز	z	stimmhaftes s	[z]
س	s	stimmloses s	[s]
ش	š	stimmloses sch	[ʃ]
ص	ṣ	breites stimmloses s	[sʰ]
ض	ḍ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[dʰ]
ط	ṭ	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[tʰ]
ظ	ẓ	dumpfes, stimmhaftes s	[zʰ]
ع	ʿ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]
غ	ǧ	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]

ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]
ل	L	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ي	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als ā, ī, ū.

**Folgende Wörter** unterliegen entweder konventionsmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	DMG
Abu Bakr	<i>abū bakr</i>
Ahadith	<i>aḥādīṭ</i>
Ahmadiyya	<i>aḥmadiyya</i>
Ali	‘alī
Allah	<i>allāh</i>
Amin	āmīn
Dschihad	<i>ǧihād</i>
Fatwa	<i>fatwā</i>
Hadhrat	<i>ḥaḍrat</i>
Hadith	<i>ḥadīṭ</i>

Hadsch	<i>ḥaǧǧ</i>
Hafis	<i>ḥāfiẓ</i>
Hidschra	<i>hiǧra</i>
Hudhur	<i>ḥuḍūr</i>
Imam	<i>Imām</i>
Inshallah	<i>inšā' allāh</i>
Islam	<i>islām</i>
Jalsa Gah	<i>ǧalsa gāh</i>
Jalsa Salana	<i>ǧalsa sālāna</i>
Jamaat	<i>ǧamā'ah</i>
Kalif / Khalifa	<i>ḥalīfa</i>
Khutba	<i>ḥuṭba</i>
Kalifat / Khilafat	<i>ḥilāfa</i>
Khadija	<i>ḥadīǧa</i>
Khalifat-ul-Masih	<i>ḥalīfatu l-masīḥ</i>
Majlis-e Mushawarat	<i>maǧlis-e mušāwarat</i>
Majlis-e Shura	<i>maǧlis-e šūrā</i>
Medina	<i>madīna</i>
Mekka	<i>makka</i>
Moschee	<i>masǧid</i>
Muhammad	<i>muḥammad</i>
Nikah	<i>nikāḥ</i>
Qur'an	<i>qur'ān</i>
Quraisch	<i>quraiš</i>
Ramadan	<i>ramaḍān</i>
Rūḥānī ḥazā'in	<i>rūḥānī ḥazā'in</i>
Scharia	<i>šarī'a</i>
Sūra	<i>sūra</i>
Usman	<i>'uṭmān</i>
Umar	<i>'umar</i>
Zakat	<i>zakat</i>

ZUM AUTOR



**Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam,  
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian<sup>AS</sup> (1835-1908)**



Der Verheißene Messias und Mahdi<sup>as</sup>, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Koran, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Koran und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 206 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias<sup>as</sup> im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V<sup>aba</sup>, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias<sup>as</sup>.

## Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus<sup>as</sup> seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad<sup>saw</sup> hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus<sup>as</sup> und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus<sup>as</sup> sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befinde sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages wird er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

### Wiederkunft von Jesus<sup>AS</sup>

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen sagt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus<sup>as</sup> befinde sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er täglich Nahrung zu sich nehmen muss und anderen Verrichtungen unterliegt, denen ein Mensch aufgrund seiner körper-

lichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus<sup>as</sup> nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus<sup>as</sup> aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Koran erklärt, dass Jesus<sup>as</sup> eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup> überlebte Jesus<sup>as</sup> die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Korans, dass Jesus<sup>as</sup> auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

**Der Verheißenen Messias,  
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>  
im Verlag Der Islam**

**1. Die Philosophie der Lehren des Islam**

2012, gebunden, 272 Seiten

ISBN 978-3-932244-80-3

**2. Die Arche Noahs. Die Festung des Glaubens**

2011, gebunden, 196 Seiten

ISBN 978-3-944277-47-9

**3. Die Essenz des Islam – Band 1.** Auszüge aus den  
Schriften, Reden und Bekanntmachungen des  
Verheißenen Messias<sup>AS</sup>

2016, gebunden, 604 Seiten

ISBN 978-3-939797-10-4

**4. Die Essenz des Islam – Band 2.** Auszüge aus den  
Schriften, Reden und Bekanntmachungen des  
Verheißenen Messias<sup>AS</sup>

2018, gebunden, 562 Seiten

ISBN 978-3-939797-29-6

**5. Befreiung von der Sünde**

2012, gebunden, 80 Seiten

ISBN 978-3-932244-04-9

**6. Jesus in Indien**

2004, broschiert, 164 Seiten

ISBN 3-921458-39-0

**7. Der Vortrag von Ludhiana.** Über die Wahrhaftigkeit des Ver-  
heißenen Messias<sup>AS</sup>

2012, gebunden, 112 Seiten

ISBN 978-3-932244-95-7

**8. Der Vortrag von Lahore.** Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.

2011, broschiert, 95 Seiten

ISBN 3-921458-77-3

**9. Der Vortrag von Sialkot.** Über die Endzeit, Jesu Tod und Prophezeiungen

2012, gebunden, 104 Seiten

ISBN 978-3-932244-96-4

**10. Die Quelle des Christentums**

2016, gebunden, 126 Seiten

ISBN 978-3-944277-58-5

**11. Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias<sup>AS</sup>**

2015, gebunden, 132 Seiten

ISBN 978-3-944277-34-9

**12. Die Wahrheit über den Mahdi**

2015, broschiert, 96 Seiten

ISBN 978-3-944277-49-3

**13. Die verborgene Wahrheit.** Über die Kreuzigung von Hadhrat Jesus<sup>AS</sup>

2015, gebunden, 80 Seiten

ISBN 978-3-944277-42-4

**14. Ein Geschenk für An-Nadwah.** Ein Essay über das Erkennen eines wahren Propheten,

2015, broschiert, 72 Seiten

ISBN 978-3-944277-51-6

**15. Die grüne Bekanntmachung.** Eine Abhandlung über den Tod von Bashir

2016, broschiert, 80 Seiten

ISBN 978-3-944277-69-1

**16. Die Sündlosigkeit der Propheten.** Wie kann Erlösung erlangt werden und was ist die wahre Bedeutung von Erlösung?

2017, broschiert, 104 Seiten

ISBN 978-3-939797-41-8

**17. Der Rückblick**

2013, broschiert, 48 Seiten

ISBN 978-3-944277-27-1

**18. Argumente des Islam**

2013, gebunden, 88 Seiten

ISBN 978-3-944277-13-4

**19. Die Himmlische Entscheidung**

2013, gebunden, 108 Seiten

ISBN 978-3-94427701-1

**20. Botschaft der Versöhnung**

2014, gebunden, 80 Seiten

ISBN 978-3-944277-36-3

**21. Die Segnungen des Gebetes**

2010, broschiert, 46 Seiten

ISBN 978-3-932244-60-5

**22. Das Testament – Al-Wassiyat**

2008, broschiert, 72 Seiten

ISBN 78-3-932244-14-8

**23. Ziele erklärt.** Die Natur der Engel, der Seele und der Offenbarung

2011, broschiert, 88 Seiten

ISBN 978-3-932244-24-7

**24. Al-Qaseeda – Lobeshymne auf den Heiligen Propheten Muhammad<sup>SAW</sup>**

2012, broschiert, 54 Seiten

ISBN 978-3-932244-99-5

**25. Die Notwendigkeit des Imam**

2013, gebunden, 116 Seiten

ISBN 978-3-932244-86-5

**26. Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf**

2011, broschiert, 88 Seiten

ISBN 978-3-932244-78-0

**27. Antworten des Verheißenen Messias<sup>AS</sup>**

2015, gebunden, 120 Seiten

ISBN 978-3-944277-39-4

**28. Was ist der Unterschied zwischen einem Ahmadi und einem Nicht-Ahmadi?**

2017, broschiert, 80 Seiten

ISBN 978-3-939797-40-1

**29. Offenbarung, Vision, Wahrtraum**

1991, broschiert, 48 Seiten

ISBN 3-921458-71-4

**30. Sieg des Islams**

1994, broschiert 72 Seiten

ISBN 3-92145862-5

**31. Das Verkünden der Wahrheit**

2017, broschiert, 52 Seiten

ISBN 978-3-939797-32-6

**32. Manifestationen göttlicher Glorie**

2017, broschiert, 64 Seiten

ISBN 978-3-939797-25-8

**33. Maktubat-e-Ahmad. Briefe des Verheißenen Messias<sup>AS</sup>**

2009, broschiert, 260 Seiten

978-3-932244-49-0

**34. Taskirah.** Göttliche Offenbarungen, Wahrträume, Visionen, 1871 bis 1908 empfangen von Hazrat Mirza Ghulam Ahmad, dem Verheißenen Messias und Mahdi des Islams.

1995, gebunden, 748 Seiten

ISBN 3-921458-99-4

**35. Ein Geschenk für die Königin**

2018, broschiert, 152 Seiten

ISBN 978-3-939797-50-0

**36. Der Stern der Kaiserin**

2018, broschiert, 64 Seiten

ISBN 978-3-939797-58-6

**37. Die britische Regierung und der Jihad**

2018, broschiert, 104 Seiten

ISBN 978-3-939797-57-9

**38. Die Arya von Qadian und wir**

2018, gebunden, 112 Seiten

ISBN 978-3-939797-35-7

**39. Das himmlische Zeichen**

2018, gebunden, 166 Seiten

ISBN 978-3-939797-70-8

**40. Die Arya von Qadian und wir**

2018, gebunden, 112 Seiten

ISBN 978-3-939797-35-7

**41. Der Heilige Krieg.** Ein Streitgespräch zwischen den Anhängern des Islam und den Christen aus Amritsar

2018, gebunden, 432 Seiten

ISBN 978-3-939797-53-1

**42. Die Enthüllung**

2018, broschiert, 104 Seiten

ISBN 978-3-939797-56-2

**43. Sanatana Dharma.** Eine Antwort auf die Vorwürfe der Arya Samaj Hindus

2018, broschiert, 64 Seiten

ISBN 978-3-939797-51-7

**44. Das Amin von Mahmud**

2018, broschiert, 64 Seiten

ISBN 978-3-939797-66-1

**45. Der Maßstab für Religionen.** Ein Vergleich der Religionen auf Grundlage von natürlichen Kriterien

2018, broschiert, 80 Seiten

ISBN 978-3-939797-52-4

**46. TARĠĪBU L- MU' MINĪN FĪ I' LĀ' I KALIMATI D- DĪN -**

Ein Ansporn für die Gläubigen zum Erfolg der Religion beizutragen

2018, broschiert, 88 Seiten

ISBN 978-3-939797-73-9

**47. ARBA' IN.** Vierzig

2018, gebunden, 232 Seiten

ISBN 978-3-939797-69-2

**48. Ein Missverständnis ausgeräumt**

**Werke über den  
Verheißenen Messias,  
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>**

**Das gesegnete Leben.** Eine Biografie des Verheißenen  
Messias und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat  
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>AS</sup>

Shaikh Abdul Qadir

2017, gebunden, 728 Seiten

ISBN 978-3-939797-39-5

**Mirza Ghulam Ahmad von Qadian<sup>AS</sup>**

Iain Adamson

1991, broschiert, 204 Seiten

ISBN 3-921458-72-2

**Spiegel der Schönheit**

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad<sup>RA</sup>

1992, broschiert, 84 Seiten

ISBN 3-921458-54-4







